F. W. Putzger

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte

Herausgegeben von A. Baldamus und E. Scherer

Columbia University
in the City of New York

THE LIBRARIES

Einige neuere Urteile

über Putzger-Baldamus' historischen Schulatlas.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht. Es ist geradezu erstaunlich, welcher Stoff auf dem immerhin beschränkten Raume verarbeitet worden ist; daneben ist die Zuverlässigkeit des Gegebenen rühmend hervorzuheben. Die beigegebenen Erläuterungen sind trotz ihrer Kürze ungemein belehrend.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegende, ausserordentlich praktische Atlas enthält 40 Karten und Pläne der alten Geschichte; dieselben sind mit grossem Geschick ausgewählt und gezeichnet und, was uns die Hauptsache dünkt, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule bearbeitet. Der Atlas hat uns in der Praxis der Schule noch nie im Stiche gelassen: die in den Schriftstellern und der Geschichte vorkommenden Namen fanden die Schüler stets mit Leichtigkeit und hatten nie vergeblich zu suchen. Ein lebhaftes Kolorit erleichtert den Überblick über zu Trennendes und zu Vereinigendes; ein vorausgeschickter erläuternder Text von Baldamus erleichtert noch den Gebrauch der Karten.

Mittelalter und neue Geschichte sind in der gleich reichhaltigen und instruktiven Weise mit Karten ausgestattet. Nach unserer Erfahrung ist es der beste Schulatlas (abgesehen von den grossen, rein wissenschaftlichen Werken). Aber auch dem Erwachsenen wird er auf wenige Fragen die Antwort schuldig bleiben.

Berliner philologische Wissenschaft.

Es ist eine unbestreitbare Thatsache, dass Putzgers historischer Schulatlas eine Lücke in den Hilfsmitteln für die Beförderung der Anschauung ausgefüllt hat. Ist es zur Befestigung der Geschichtskenntnisse, zur Belebung des Geschichtsunterrichts unbedingt erforderlich, dass sich in der Hand eines jeden Schülers unserer höheren Bildungsanstalten ein Geschichtsatlas befindet, so scheiterte diese Forderung teils an der Untauglichkeit der billigen, teils an dem hohen Preise der brauchbaren Geschichtsatlasse, bis die Verlagsbuchhandlung von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig den Putzgerschen Schulatlas erscheinen liess. Die erste Auflage erschien 1877; die vor uns liegende dritte Auflage aus dem Jahre 1881 zählt 28 Haupt- und 48 Nebenkarten. Dass 1889 bereits die 15. Auflage nötig geworden ist, spricht mehr als alles andere für die grosse Zweckmässigkeit des Atlasses.

Aber die Fortschritte in methodischer wie technischer Beziehung sind ebenfalls sehr gross. Die Zahl der Karten ist ganz erheblich vermehrt, der Inhalt im einzelnen sehr wesentlich verbessert. Auch die äussere Form ist eine handlichere und bequemere geworden. Auf einem verhältnismässig kleinen Raum ist ein reichhaltiger Stoff verarbeitet. Die Zuverlässigkeit alles Gebotenen verdient Anerkennung. Von den 32 Kartenblättern entfallen 12 auf die alte Geschichte, 7 auf das Mittelalter. Besonders ist die neueste Geschichte berücksichtigt worden; dies ist um so wichtiger, als sich die Ansicht immer fester setzt und immer weitere Kreise ergreift, dass auf die neueste Zeit viel mehr Wert und Nachdruck als früher gelegt werden muss. Aus dieser Zeit besonders sind zahlreiche Kärtchen beigegeben, auf denen die wichtigsten Schlachten eine anschauliche Darstellung erhalten haben.

Die von Dr. Baldamus verfassten Erläuterungen sind zwar in gedrängter Kürze gegeben, aber als Ergänzung zu den Kartenblättern belehrend und schätzenswert. So kann denn thatsächlich der historische Schulatlas als ein zuverlässiges, reichhaltiges, bequemes und preiswürdiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht aufs neue warm empfohlen werden.

Pädagogisches Archiv.

Die neue Auflage des historischen Schulatlas von Putzger hat nicht nur eine erhebliche Vermehrung des Materials erfahren — es sind 27 Haupt- und 6 Nebenkarten hinzugekommen — sondern sie empfiehlt sich auch vor allem durch eine sorgfältige Verbesserung und Auswahl der Kartenbilder, die jetzt allen Bedürfnissen des Unterrichts und selbst höheren Anforderungen nicht allzu spezieller Art genügen können. Der Atlas antiquus hat die durchgreifendste Veränderung erfahren und ist ein gleich ehrenvolles Zeugnis für die praktische Erfahrung des neuen Bearbeiters und die Sorgfalt, mit der er die neuesten Kartenwerke auf diesem Gebiet verwertet hat. Wir können somit mit Dank anerkennen, dass sich die Verlagsbuchhandlung um die Förderung des geschichtlichen Unterrichts abermals wohlverdient gemacht hat.

Wochenschrift für klassische Philologie.

Von Dr. A. Baldamus, dem Bearbeiter de vorliegenden Atlas, wird im Verlage von Georg Lang in Leipzig herausgegeben eine

Sammlung historischer Schulwandkarten.

I. Preussen (bearb. von Dr. Baldamus).
II. Bayern (bearb. von Dr. Baldamus und Dr. Schrötter-München).
III. Württemberg (bearb. von Prof. Dr. Dürr-Heilbronn und Dr. Baldamus).
IV. Baden (bearb. von Prof. Dr. Kienitz-Karlsruhe und Dr. Baldamus).
V. Die Schweiz (bearb. von Prof. Dr. Oechsli-Zürich und Dr. Baldamus).

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte

in 67 Haupt- und 71 Nebenkarten.

Herausgegeben von **Alfred Baldamus** und **Ernst Schwabe.**

Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Zweiundzwanzigste Auflage.

BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1897.

911.4
P98

D 911.4
P98

Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

Seite

1. *Palästina.*
   Nebenkarten: Ethnographische Übersicht und Gebiete der 12 Stämme. Palästina zur Zeit der Könige. Jerusalem.
2. *Die alte Welt, westlicher Teil.*
   Nebenkarte: Die griechischen Stämme.
3. *Die alte Welt, östlicher Teil.*
   Nebenkarten: Ethnograph. Übersicht d. alten Welt. Welttafel nach Herodot.
4. *Kleinasien.*
   Griechenland beim Beginne des peloponnesischen Krieges.
   Nebenkarten: Die Küsten der Propontis. Umgegend von Troja.
5. *Reich Alexanders des Grossen.*
   Nebenkarten: Issus. Tyrus. Reiche der Diadochen nach der Schlacht bei Ipsus (301 v. Chr.). Reiche der Diadochen beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.).
6. *Griechenland, nördlicher Teil.*
7. *Griechenland, südlicher Teil.*
   Nebenkarten: Thermopylae. Umgebung von Athen. Olympia. Platää.
8. *Rom zur Zeit der Republik.*
   Rom zur Kaiserzeit.
   Athen.
   Nebenkarten: Akropolis. Das republikanische Forum.
9. *Entwickelung des römischen Reiches.*
   Nebenkarten: Umgebung von Rom. Karthago. Alexandria.
10. *Italien, nördlicher Teil.*
11. *Italien, südlicher Teil.*
    Nebenkarten: Kampanien. Cannae. Sizilien. Syrakus.

Seite

12. *Europäische Provinzen des römischen Reiches:*
    Gallien, Westgermanien, Südbritannien. Spanien. Untere Donauländer.
    Nebenkarte: Gallien zur Zeit Cäsars.

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

13. *Europa am Ende der Völkerwanderung:*
    Europa nach 476. Europa im Jahre 526. Europa nach 568.
    Nebenkarten: Deutschland vor der ersten westgermanischen Wanderung. Deutschland vor der zweiten (der ostgerman.) Wanderung (der Völkerwanderung).
14. *Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger. Italien im X. und XI. Jahrhundert.*
    Nebenkarten: Reich Karls des Grossen 768 und 814. Vertrag von Mersen 870. Vereinigung Lothringens mit Deutschland. Die Karolingischen Teilreiche 888.
15. *Deutschland zur Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser.*
    Nebenkarten: Machtgebiet des Boleslaw Chrobry. Kirchliche Einteilung Deutschlands vom XI. bis XVI. Jahrhundert.
16. *Mittelmeerländer zur Zeit der Kreuzzüge:*
    Mittelmeerländer zur Zeit des ersten Kreuzzuges.
    Mittelmeerländer nach dem vierten Kreuzzuge.
    Nebenkarten: Reich der Kalifen im Jahre 750. Syrien nach dem ersten Kreuzzuge.
17. *Mittel- u. Westeuropa zur Zeit der Staufer.*
    Nebenkarte: Gebiete der Staufer. Welfen und Askanier.

Seite

18. *Deutschland und Oberitalien im XIV. Jahrhundert* (1378). *Frankreich im XIV. und XV. Jahrhundert.*
Nebenkarte: Die Lande der Eidgenossen.

19. *Deutschland und Oberitalien im XV. Jahrhundert* (1477). *Rom.*
Nebenkarten: Wettinische Lande 1485. Deutschlands Kreiseinteilung.

20. *Europa im XVI. Jahrhundert* (1559).

21. *Deutschland zur Zeit der Reformation* (1547).
Nebenkarten: Wettinische Lande 1547 und 1554. Fürstentum Orange.

22. *Deutschland im XVII. Jahrhundert* (1648).
Nebenkarten: Prag und weisser Berg. Magdeburg. Breitenfeld. Lützen.

23. *Europa im XVII. und XVIII. Jahrhundert* (1740).

24. *Deutschland im XVIII. Jahrhundert* (1786).
Nebenkarten: Rossbach. Leuthen. Zorndorf. Kunersdorf. Torgau.

25. *Schweden. Russland. Polen. Orientalische Frage:*
Schwedens grösste Machtentfaltung (1658). Russland 1462—1762. Die Teilungen Polens. Europäische Türkei 1812—1878. Europäische Türkei seit 1878.

26. *Napoleonische Zeit I:*
Paris beim Ausbruch der Revolution. Oberitalien 1796. Deutschland und Italien 1803. Deutschland und Italien 1806.

27. *Napoleonische Zeit II: Deutschland im Jahre* 1812.
Nebenkarten: Europa 1812. Napoleons Feldzug in Ägypten. Aspern, Essling, Wagram. Napoleons Zug nach Russland.

28. *Deutschland* 1815—1866. *Italien* 1815 *bis zur Gegenwart.*
Nebenkarten: Europa 1815. Leipzig. Ligny, Quatre Bras, Waterloo, Belle Alliance.

29. *Karte zu den deutschen Einheitskriegen:*
Königgrätz. Kriegsschauplatz 1870 und 1871. Metz. Sedan. Paris.

30. *Entwickelung Preussens I:*
Brandenburg-Preussen bis 1806.
Nebenkarten: Brandenburg zur Zeit des grossen Kurfürsten. Preussen zur Zeit Friedrichs des Grossen.

30a *Entwickelung Preussens II:*
Preussen seit 1807.

31. *Osmanisches Reich. Nordamerika:*
Osmanisches Reich bis 1683.
Nebenkarten: Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches vor und nach der Schlacht bei Angora (1402). Konstantinopel.
Die Ostküste Nordamerikas bis 1763. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika seit 1776. Die Vereinigten Staaten zur Zeit des Secessionskrieges.

32. *Das Zeitalter der Entdeckungen.*
Nebenkarten: Westindien und Mittelamerika. Mexikos Eroberung durch Cortez. Ostindien zur Zeit der portugiesischen Eroberung.

Anhang.

33. *Bayern I:* Bayern 1777.

34. *Bayern II:*
Bayern zur Zeit Kaiser Ludwigs. Wittelsbachische Lande seit 1507.
Baden 1771.
Nebenkarte: Baden seit 1801.

35. *Württemberg* 1789.
Nebenkarte: Württemberg seit 1495.

36. *Wettinische Lande:*
Wettinische Lande bis 1485.
Wettinische Lande 1554—1813.
Nebenkarten: Die alte Mark Meissen. Die Grafschaften der Wettiner im Schwaben- und Hassegau. Wettinische Lande 1672. Wettinische Lande 1815.

37. *Nordwestdeutschland* 1789.

Zur zweiundzwanzigsten Auflage (1897).

Seit der 19. Auflage sind dem Kartenbestande der vorhergegangenen fünf Auflagen auf 4 Seiten 13 Haupt- und Nebenkarten zur Geschichte Bayerns, Badens, Württembergs und der Wettinischen Lande hinzugefügt. Diese Karten hatten ursprünglich einzeln den für die Schulen des betreffenden Landes bestimmten Exemplaren des Atlas beigegeben werden sollen. Da indes die drei erst genannten, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Süddeutschlands beim Beginne der französischen Revolution, d. h. der deutschen Kleinstaaterei jener Tage bieten, und eine solche durch *einen* Blick leicht vermittelteAnschauung gewiss auch ausserhalb jener Länder willkommen ist, so sind alle vier Karten dem Atlas als *Anhang* hinzugefügt. Wir glaubten damit auch der immer wachsenden Bedeutung zu entsprechen, die die neueste Geschichte in den Schulen gewinnt. Freilich waren seitdem die Territorien Süddeutschlands eingehender dargestellt als die Norddeutschlands: um diesen Unterschied auszugleichen, ist schon in der 21. Auflage die Entwicklung Preussens auf zwei Seiten (30 u. 30a) geboten und jetzt für *Nordwestdeutschland*, wo eine ähnliche territoriale Zerrissenheit wie im Süden bestand, eine neue Karte (37) hinzugefügt. Ausserdem bringt diese Auflage neben Verbesserungen der bisherigen Karten (vgl. besonders S. 14, 25, 31, 36) einige neue Nebenkarten (S. 11, 14, 31). Trotzdem aber ist die Benutzung der 8 letzten Auflagen (14 ff.) neben der vorliegenden möglich. — Von den beiden Herausgebern hat Herr Dr. *A. Baldamus* den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet, er bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Herr Dr. *E. Schwabe* hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der als Schulbuch natürlich nur die Aufgabe hat der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Buchlitteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gilly, Güssefeld, Hammer, Homann, v. Oesfeld, Plater, Rendziny, Roppelt, Schenk, Seutter, Sirisa, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Droysen, ferner die Atlanten von v. Kampen, Kiepert, Smith-Müller, Schrader, v. Spruner-Menke, v. Spruner-Sieglin, Wolff u. a.; dazu die Karten des corpus inscriptionum atticarum und latinarum, die in Baumeisters Denkmälern und J. Müllers Handbuch (Athen, Rom), die von Beloch (Kampanien), Curtius-Kaupert (Athen, Stadt Athen), Dörpfeld (Olympia), Jordan (Rom), Kiepert (Altertum überhaupt), Napoleon (Gallien), Puchstein (Alexandria in Paulys Realenc.), Schliemann (Troja), Schneider (Rom), Stade (Palaestina); Brecher (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel), Fabricius (Rheinprovinz), Fix (Preussen), Gardiner (England), Hart (Nordamerika), Kämmel-Leipoldt (Sachsen), Kirchner (Elsass-Lothringen), Kirmaier (Bayern), Labarte (Konstantinopel), Longnon (Frankreich), Mees (Niederlande), Merkel (Sachsen), Meyer (Konstantinopel), Overmann (Gräfin Mathilde), Posse (Sachsen), Rau-Ritter (Pfalz), Statist. Bureau (Elsass), Toeppen (Preussen), Voigt (Brandenburg) u. a. Andererseits haben die Herren DDr. Baldamus und Schwabe die Erfahrungen verwertet, die sie ihrer Lehrthätigkeit auf allen Stufen des Gymnasiums verdanken; insbesondere ist auch darauf Bedacht genommen worden, alle in der klassischen Schullektüre vorkommenden Ortsnamen einzutragen. So hoffen wir, dass der Atlas den wissenschaftlichen und pädagogischen Ansprüchen der Schule genügt und für alle Klassen bis zur Prima ausreicht. — Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit; sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Ausserdem sind uns auch sonst Verbesserungsvorschläge zugegangen, die dem Atlas an manchen Stellen zugute gekommen sind. Sie einzeln anzuführen ist nicht wohl möglich; doch möchten wir auch an dieser Stelle dafür den herzlichsten Dank aussprechen mit der Bitte, das in solchen Vorschlägen bewiesene Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Verlagshandlung.

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen; sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

S. 2, 3. Um einem Übersichtsblatte der *Alten Welt* einen brauchbaren, die übrigen Karten ergänzenden Inhalt zu geben, war es nötig, mehrere Zeitperioden zu verbinden. Für den *Orient* sind in Farben die vorpersischen Grossreiche eingetragen, wobei natürlich die Grenzen nur als ungefähr zutreffend anzusehen sind. Weiter bietet die Karte die Möglichkeit, die gesamte phönicische und griechische Kolonisation mit einem Blicke zu übersehen. Die durch Unterstreichung als *phönicische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten; aufgenommen sind auch einige Orte, in denen die phönicischen Spuren unsicher sind. Die Entwickelung des Karthagischen Reiches ist in Farben geboten, dabei ist die unsichere Grenze in Spanien nach den Ausführungen Meltzers eingezeichnet; aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die punischen Kriege wichtigen Orte (für Hannibals Alpenmarsch vgl. S. 12), in Afrika die für die späteren Kämpfe der Römer bemerkenswerten. Neben den durch Farbe bezeichneten *griechischen* Kolonien im engeren Sinne sind in Haarschrift die hellenistischen Städte eingetragen; das kann unpassend erscheinen, indes wird sich diese Gesamtdarstellung der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost doch vielleicht als lehrreich erweisen (wo griechische Kolonien phönicische Unterstreichung haben, bezieht sich diese natürlich auf eine frühere Zeit). In *Italien* soll ein Überblick über die älteste Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet; eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. — Von den Nebenkarten stellt die eine als Ergänzung der Hauptkarte die Beteiligung der *griechischen Stämme* an der Kolonisation des Ägäischen Meeres dar. Sie soll vornehmlich der griechischen Geschichte bis 494 v. Chr. dienen und an der thracischen Küste dem Zuge des Xerxes. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben.

Die Karte von *Kleinasien* soll für die S. 4. geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschliesslich benutzt werden; betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 2, 3, 5, 9. Für den Landschaftsnamen Galatia ist Steinschrift angewandt, die Erklärung dafür ergiebt sich aus der zu der Steinschrift der Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten haben Randfarbe; zu letzteren ist auch Cephallenia gezogen, weil es schon im ersten Kriegsjahre für Athen gewonnen wurde.

Auf der Karte des *Reiches Alexanders* S. 5. *d. Gr.* hat Griechenland trotz der macedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich doch wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied; zu bemerken ist noch, dass Creta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umränderung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, dass diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte Grenzen und dadurch, dass deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. **Cilicia** u. Cataonia) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar unterthänigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Grossphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen; angedeutet ist, dass Armenien von Seleucus, Epirus von Cassander abhing, ausserdem ist als unsicher bezeichnet, ob das Reich

des Seleucus das des Lysimachus in Cataonien berührte oder nicht. — Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. **Syria** u. Mesopotamia), die seleucidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III; dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsaciden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiss gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Massstabe nicht darstellen liessen.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Massstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Strassen und Häuser in Cursivschrift gegeben (z. B. Prata Quinctia, *Sacra via*). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik*, in verkleinertem Massstabe, so dass viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der grösseren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *grössten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des römischen Reiches*. Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben; die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus. **S. 10, 11.**

Auf der Karte von *Gallien* haben die kaiserlichen Verwaltungsbezirke in den Alpen einfachen roten, die von Augustus zu Italien gezogenen rätischen Alpenlande einfachen blauen Rand erhalten. Völkernamen in Haarschrift (z. B. *Helvetii* am rechten Rheinufer) stehen am alten Wohnsitze ausgewanderter Völker. In den Namensformen etc. ist besonders auf Cäsar Rücksicht genommen. Agri decumates ist, weil allgemein üblich, hier und S. 9 trotz des gegen diese Bezeichnung erhobenen Einwandes beibehalten.* **S. 12.**

Dr. E. Schwabe.

Auf den Karten für das *Mittelalter* sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden; die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden. **S. 13–17.**

Bei den Karten der *Völkerwanderung* ist dies indes naturgemäss noch nicht geschehen im Gebiete des oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. Für das oströmische und die Reste des weströmischen Reiches ist auf der Karte von 476 dieselbe Farbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Farbe wieder. Hingewiesen mag noch werden auf die unter den deutschen Stämmen dadurch getroffene Unterscheidung, dass einige nur mit ihrem Namen, andere mit dem Zusatze „Reich der“ verzeichnet sind. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über die Westgoten durch die Unterstreichung angedeutet; auf der dritten Karte sind die Bajovarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer grösseren **S. 13.****

---

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ŏ: Ebúrŏnes. 2. alle Städtenamen auf acum haben ā: Moguntiācum. 3. alle Städtenamen auf magus haben ă: Borbetómăgus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ī: Biturīges (vgl. Ambiorix, Ambiorīgis). 5. alle Völkernamen auf ini haben ĭ: Mórĭni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden:

A = Abtei B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft. = Burggrafschaft. F., Fsm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Grossherzogtum. Grfsm. = Grossfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. = Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Probstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt.

Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 14. Die für die Geschichte des *Frankenreiches* vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte eingetragen; ausserdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Unsicherheit der Grenzen im Osten und in Spanien ist durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verduner Teilung auch für die Grenze zwischen saracenischem und oströmischem Gebiet in Sizilien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung geboten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Bei Darstellung des Reiches Karls des Grossen (Nebenkarte) soll durch die für Bayern gewählte Färbung angedeutet werden, dass dies Land vor Karl vom Frankenkönig halb abhängig war, von Karl einverleibt wurde. Der kleinen Karte über den Vertrag von Mersen ist noch eine Karte hinzugefügt zur Darstellung der *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, d. h. der Festsetzung der im Mittelalter geltenden Westgrenze. — Auf der Karte für 888 sind eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Grossmährische Reich. — Die Karte *Italien* im X. und XI. Jahrhundert legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (dass trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete; die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen; dass dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „(1139 apul.)“ bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „(1051 päpstl.)“ gilt nur für die Stadt Benevent.

Eine deutsche Reichsgrenze für die S. 15.
Zeit der *sächsischen und fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen: Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet; dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen. — Das *Machtgebiet Boleslaws* ist in seiner weitesten Ausdehnung angegeben, doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte); für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, dass Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt ca. 1150) umfasste; durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, dass diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, dass in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifazius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

Neben der Geschichte der *Kreuzzüge* S. 16.
soll dies Blatt auch dienen zur Veranschaulichung dessen, was aus der Vorgeschichte des Islam und aus der älteren Geschichte Spaniens in der Schule erwähnt wird. Für das *Kalifenreich* ist der Sturz der Omeijaden als Zeitpunkt der Darstellung gewählt. In Spanien verzeichnet diese Nebenkarte das christliche Königreich Asturien, die Hauptkarte die späteren christlichen Reiche. Im Einzelnen zeigt hier die Färbung, dass um 1097 Navarra zwischen Aragon und Kastilien-Leon ge-

teilt war, die Grafschaft Portugal zunächst Lehn des letzteren Staates bald von ihm unabhängig wurde, und der Emir von Saragossa seine Selbständigkeit gegen die Almoraviden behauptet hatte. Weiter deutet die Färbung an die halbe Abhängigkeit Kroatiens von Ungarn, Serbiens vom oströmischen Reiche, des Danischmend und der armenischen Fürsten von den Seldschuken. Die Erfolge des ersten Kreuzzuges sind verzeichnet durch die rote Grenzlinie in Kleinasien und auf der Nebenkarte von Syrien, welche vorgreifend zugleich das Königreich Jerusalem vom Jahre 1229 bietet.

S. 17. Die Reichsgrenze für die Zeit der *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen: Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet; dabei hat Pommern, Preussen und das von Polen dem Deutschorden überwiesene Gebiet eine besondere Farbengrenze erhalten. Für die punktierten Grenzen in Pommern und südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben; das normanische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem helleren Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufällt. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben; die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis ungefähr 1450 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 11. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland beim Regierungsantritt Philipps II., (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville); von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung; dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte. Dass auch die Nordmark ursprünglich in einer Art Abhängigkeit von Sachsen stand, konnte wegen der askanischen Flächenfarbe leider nicht noch durch eine Randfarbe vermerkt werden; ebenso liess sich auch das Stammgebiet der Askanier nicht farbig geben, es ist angedeutet durch die punktierten Grenzen bei der Burg Anhalt; im askanischen Gebiet ist noch abgegrenzt das spätere kleinere Herzogtum Sachsen; die bei Augsburg nach Süden gehende Grenze ist die der Herzogtümer Schwaben und Bayern.

Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. In der Kartenlegende sind stets die *Fürstenhäuser* herausgehoben, welche in der betreffenden Periode eine *besonders hervorragende Bedeutung* haben, dabei sind diese Farben in Fläche auf der Karte nur für sie angewandt und für zwei Hauptlinien desselben Hauses zwei Schattierungen derselben Farbe gewählt. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung; weiss gelassen sind die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten oder sonst dargestellt sind (vgl. die Schweiz), es ist dafür also nicht in erster Linie die Grösse massgebend gewesen. S. 18–24.

Die lützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, dass diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten; die Färbung von Verona, dass dies Gebiet von den Viskonti erobert war (1387), als sie 1395 die Herzogswürde erlangten; die von Treviso, dass dies 1338 von den Venetianern eroberte Land ihnen zeitweilig wieder verloren ging. Die doppelten Reichsgrenzen sollen hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die Zahlen in den habsburgischen Gebieten bezeichnen das Jahr der Erwerbung. Der Besitz in der S. 18.

Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, damit die Nebenkarte anschliesst. — Auf dieser, die auch für die Reformationszeit gilt, geben die Zahlen das Jahr des Beitritts zur Eidgenossenschaft. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfasst das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch liess sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an, als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Brétigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

S. 19. Die ausserdeutschen unter französischer Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen; wo zwei Zahlen stehen, giebt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, dass 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden; der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preussen auf S. 20, 21, 22. — Der Plan von *Rom* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste.

S. 20. Das römisch-deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen; Metz, Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, thatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten; in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V. abgefallenen Konnetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben; in Italien ist durch die Farben ausgedrückt, dass Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte; bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich; gekennzeichnet ist auch, unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates; dem entspricht die hier für das Herzogtum Preussen gewählte Farbe, während die Farben auf S. 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

Die habsburgischen Besitzungen sind S. 21.
nicht in spanische und deutsche geteilt, weil diese Spaltung sich besser aus S. 20 ergiebt. Unter fränkischer Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach-Baireuth und Hohenzollern) zusammengefasst, obgleich die Linie Ansbach-Baireuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern. Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich-Kleveschen Lande wegen des späteren Erbschaftsstreites; die böhmische Randfärbung des Vogtlandes bedeutet, dass dies (die Burggrafschaft Meissen) 1547 unter böhmische Lehnshoheit kam. — Für die *Wettinischen Lande* siehe S. 36.

In Lothringen und den spanischen S. 22
Niederlanden bezeichnen die Grenzen (--------) die französischen Erwerbungen von 1659 bis 1697; die eigentümliche Stellung Frankreichs zu Philippsburg und den elsässischen Reichsstädten liess sich leider auf der Karte nicht kennzeichnen. Oldenburg ist schon dänisch gefärbt, obgleich dort bis 1667 eine eigene Linie des Hauses Oldenburg herrschte; Magdeburg hat brandenburgische Farbe erhalten, weil es 1648 Brandenburg zugesprochen wurde, es stand aber bis 1680 unter einem sächsischen Administrator. — Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trutz Pappenheim und Magdeburger Succurs unsicher.

Hannover-England und Sachsen-Polen S. 23.
sind wegen der Personalunion gleich gefärbt; die Färbung von Dänemark-Norwegen-Oldenburg in der einen und Holstein in der anderen Stufe derselben Farbe soll andeuten, dass hier zwei Linien desselben Hauses herrschten. Durch die Reichsgrenze Lothringens auch gegen Deutschland soll ausgedrückt werden, dass dies Land nur noch rechtlich zu Deutschland gehörte. Das „gen.“ unter Corsica heisst genuesisch.

Die mit Reichsgrenze versehenen Ge- S. 24.
biete in Elsass-Lothringen, auch die farblosen, gehörten noch nicht zu Frankreich.

S. 25. Die Karte von *Schweden* soll eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft; als Ausgangspunkt ist die Lösung der Kalmarischen Union genommen. — Bei der Darstellung *Russlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III. (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der (eingezeichneten) Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde; die weiteren Zeitpunkte (Regierungsantritt Iwans des Schrecklichen, Aussterben der Ruriks, Regierung Peters des Grossen, Thronbesteigung Katharinas II.) erklären sich von selbst. Die grauen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, dass diese Lande 1534 zu Russland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen. — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Russlands: sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwickelung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht, dabei ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkischen Randfarbe angewandt; ausserdem bietet sie noch die russischen Erwerbungen bis 1812. — Bis zur Gegenwart weitergeführt wird die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der Türkei, die Orte des Krimkrieges bietet S. 23; für die weitere Geschichte Polens vgl. S. 27, 28, 30a.

S. 26, 27. Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* in Italien und der Schweiz dient S. 26 (Ober-Italien 1796), denen in Deutschland seit 1803 S. 27; ausserdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S. 24 und auf S. 26 die Karte Ober-Italien 1796; auf der Karte für 1803 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet; die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1808, für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1808 verzichtet, weil bei Preussen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen zu vorübergehenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 30 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, dass nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preussen, aber Kur-Baden. — Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten, für den spanischen siehe S. 23.

S. 28. Die zum *deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet. Für die deutsche Geschichte seit 1866 dient S. 29 und 30a.

S. 30, 30a. Die *Entwickelung des preussischen Staates* ist, um einen grösseren Massstab zu gewinnen, auf zwei Blättern dargestellt. Um den Vorteil der früheren drei Karten (leichter Überblick der territorialen Zerrissenheit) dabei nicht zu opfern, sind zwei Nebenkarten hinzugefügt.

S. 31. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches*, besonders die ältere, hat ja die Schule nur wenig Zeit übrig; zur Unterlage gelegentlicher Bemerkungen schien eine Karte wünschenswert, die dies Reich bis zu seiner weitesten Ausdehnung darstellt. Von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) ist dabei übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II. (1451); dass das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, dass die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II. und Suleiman II.) besonders hervortreten. Die Karte ist geschlossen mit dem Jahre 1683, weil in diesem Jahre (Belagerung Wiens) der Rückgang des Reiches beginnt. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden; aus demselben Grunde sind die bei der Besiedelung zunächst angewandten Landschaftsnamen (Neu-England, Neu-Niederland, Neu-Schweden, Virginia) nur in Haarschrift eingeschrieben. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung. In Florida und dem Gebiet westlich vom Mississippi gehen die Angaben

(1783 span., 1800 franz.) über das sonst festgehaltene Jahr 1763 hinaus, damit die Legende der die Vereinigten Staaten seit 1776 darstellenden Nebenkarte für diese Gebiete anschliesst. Diese Nebenkarte soll für den Unabhängigkeitskrieg gelten, ausserdem die Gebietserweiterung und durch die eingeschriebenen Zahlen auch die Organisation des Landes darstellen.

S. 33–35. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern*, *Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Die Anwendung von Rand- und Flächenfärbung, der Zahlen mit und ohne Klammern, der Schriftarten u. s. w. hat überall die gleiche Bedeutung; als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte; endlich ist überall eine Darstellung des Wachstums mit einander entsprechenden Farben gegeben.

S. 33, 34. Die zu *Bayern* gehörenden Lande sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher fielen, bei den Erwerbungen seit 1507 sind auch die Grenzen angegeben; besonders gekennzeichnet sind die Stammlande der Wittelsbacher, doch liessen sich die in der Pfalz nicht eintragen, ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, giebt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, dass die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, dass 1425 die Linie Straubing erlosch, dass aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte; die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, dass das Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

S. 34. Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. h. von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch strichweise Färbung angedeutet.

Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 ausgegangen; kenntlich gemacht ist die alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und der Herzöge. S. 35

Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen auch nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben; der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla waren seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (dass dabei Altenburg-Eisenberg-Neustadt zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergiebt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schliessliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen. S. 36.

Die Karte von *Nordwestdeutschland* zeigt die territoriale Zusammensetzung der heutigen Staaten und preussischen Provinzen und giebt nun auch für Norddeutschland das Bild staatlicher Zerrissenheit, wie sie vor den Umwälzungen Napoleons bestand; für den Nordosten Deutschlands, der nie derart zerrissen war, wird sie ergänzt durch S. 30 und 30a. S. 37.

Dr. A. Baldamus.

Palästina.

JERUSALEM.
Jerusalem zur Zeit der Könige. Mauer des David und Salomo. Mauer der Makke. Mauer des Herodes Agrippa. Her. Mauer des Herodianischen Tempelbaues. H.S. 4-eckige Ringmauer des Harem-esch-Scherif. Sal. Ringmauer der Salomonischen Bauten. ++++ Via dolorosa nach der jetzigen Tradition. 1. Antonia. 2. Salomis Teich. 3. David's Haus u. Haus der Helden. 5. Teich der Leitung (Siloah.) 6. Amygdalonteich (Hezekiah?)
Maßstab 1:25 000.
Nach H. Guthe.
Erklärungen.
Die hebräischen Namen sind in starker Schrift geschrieben (Engannim, Sichem), die griechisch-römischen Namen in feinerer Schrift (Ginäa, Neapolis).
Maßstab 1:1 250 000.
Kilometer.
Östl. Länge 53° von Ferro
Palästina z. Z. der Könige
Ethnographische Karte
Israel
Aramäer
Moabiter
Ammoniter
Philister
Edomiter
Amalekiter
Manasse
Gad
Ruben
Dan
Benjamin
Juda
Simeon
Moab
EDOM
IDUMAEA
JUDAEA
SAMARIA
GALILAEA
GESUR
ABASAN
ARGOB
TRACHONITIS
HAVRAN
AURANITIS
GILEAD
PERAEA
SYRIA
DAMASKUS
Obere Stadt
Untere Stadt
Tempel
Ölberg
Berg des Ärgernisses
Berg des bösen Rates
Hinnom
Kidron
Siloah
Gihon
Zion
Moria
Akra
Bethesda
Golgatha
Grabeskirche
Neustadt
Vorstadt
Gethsemane

Die alte Welt. Westlicher Teil.

Östliche Länge v. Ferro
Scythae
Cimmerii (Gomer)
Sarmatae
Maeotae (Maeitae)
Maeotis Palus
Chersonesus Taurica
Sindi
Cercetae
Zichi
Heniochi
Pontus Euxinus
Caucasus Mons
Colchis
Iberi
Albani
Mare Caspium
Utii
Legae (Ligyes)
Paphlagones
Leucosyri
Cappadoces (Ducha)
ARMENIA (THOGARMA)
ARARAT (URARTU)
Taurus M.
Taurus Mons
Cilices
Cyprus
NAIRI
Kummuh
MESOPOTAMIA
ASSYRIA (ASSUR)
Aramae
Cedraei
Agraei
Idumaei
Nabataei
Madianitae
Sinus Arabicus
Mare Mediterraneum
Matiani
MEDIA (MADAI)
HYRCANIA
PARTHYAEA
Parthi
BACTRIA
ARIA
BAKTRISCHES REICH
ARACHOSIA
DRANGIANA
Sagartii
Sattagydae
Gandarae
Pactyes
Zapangae
Cossaei
SUSIANA
ELAM
BABYLONIA
Akkad
Chaldaei
Elymaei
PERSIS (PARAS)
CARMANIA
Paricanii
GEDROSIA
Aethiopes
Oritae Arabii
Sinus Persicus
Macae
Omanitae
Moderne Namen in Steinschrift (Herat).
Maßstab 1:12 500 000.
Kilometer.
Ethnographische Übersicht des Alten Welt.
Ariier (Indogermanen)
Semiten
Hamiten
Völker unsicherer Herkunft
EUROPA
Germania
Sarmatia
Scythia intra Imaum
Scythia extra Imaum
Serica
ASIA
Arabia
India cis Gangem
India trans Gangem
Sinus Gangeticus
Mare Erythraeum
LIBYA
AFRICA
AETHIOPIA
Niebuhrs Versuch einer Herodoteischen Weltkarte.
Das südliche Meer

Kleinasien.

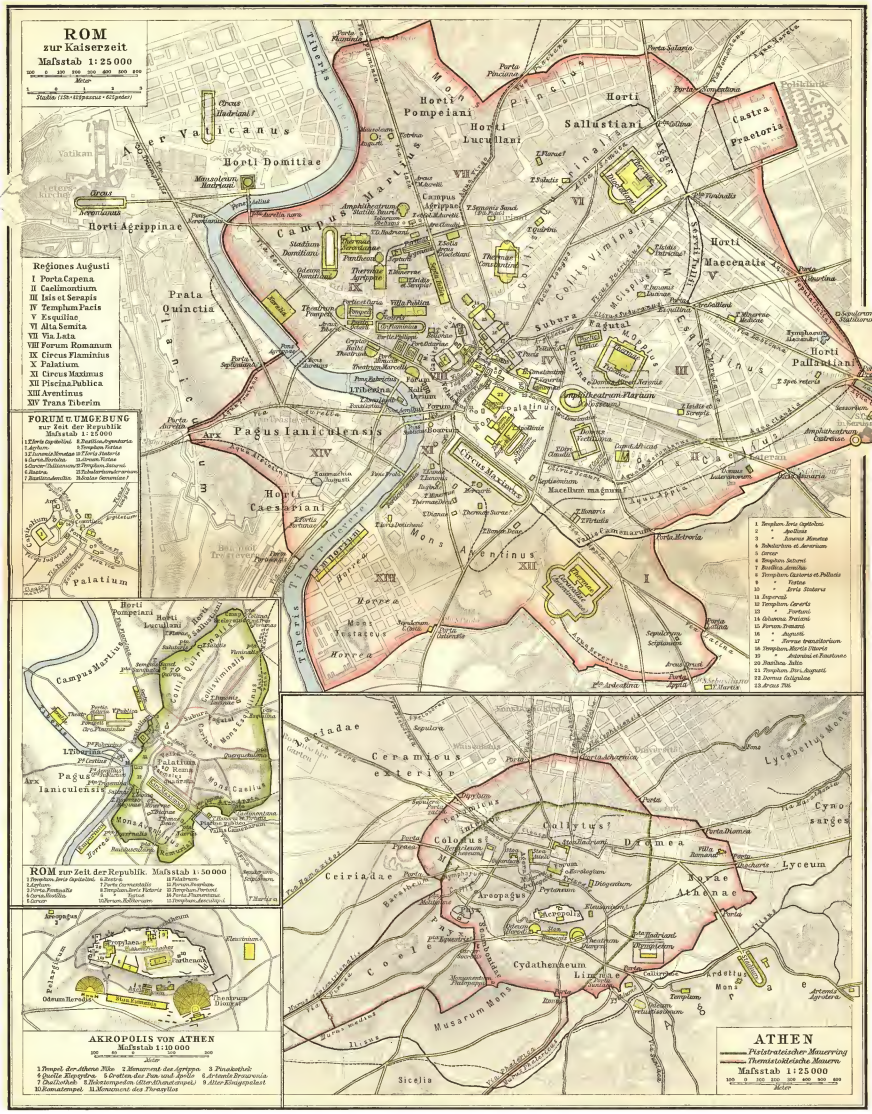
GRIECHENLAND
beim Beginne des peloponnes. Krieges.
Athen und seine Bundesgenossen.
Sparta. " " "
Neutrale griechische Staaten.
Maßstab 1:6 000 000.
Umgegend von TROIA.
Maßstab 1:200 000.
HELLESPONTUS
MARE AEGAEUM
THRACIA
PROPONTIS
Die Küsten der PROPONTIS.
Maßstab 1:4 000 000.
KLEINASIEN.
Maßstab 1:8 000 000.
MARE INTERNUM
Arabia Deserta
Östl. Länge v. Ferro

Östl. Länge 65 von Ferro.
Pontus Euxinus
Sarmatae
Thyssagetae
Caucasus Mons
Mare Caspium (Hyrcanium)
Sacaraucae
Massagetae
Oxianus
Lacus
Aspisii
Thracia
Bithynia
Paphlagonia
Colchis
Iberia
Albania
Armenia
Cappadocia
Lydia
Phrygia
Pisidia
Cilicia
Cyprus
Mesopotamia
Assyria
Media
Dahae
Hyrcania
Parthyaca
Sogdiana
Bactriana
Bactria
Margiana
Aria
Arachosia
India
Drangiana
Susiana
Babylonia
Persis
Carmania
Gedrosia
Aethiopes
Ichthyophagi
Mare Erythraeum
Sinus Persicus
Sinus Arabicus
ARABIA
Mare Internum
Cyrenaica
Libya
Aegyptus
Nilus Ortus
Sinus Issicus
Ammonis Mons
Mare Caspium
Sacae
Sarmatae
Massagetae
Getae
Illyrii
Dacia
Macedonia
Thracia
Bithynia
Paphlagonia
Pontus Euxinus
Caucasus M.
Cappadocia
Lydia
Phrygia
Cilicia
Cyprus
Cretia
Cyrenaica
Libya
Aegyptus
Syria
Mesopotamia
Assyria
Armenia
Media Atropatene
Media Magna
Parthia
Parthyaca
Aria
Bactria
Sogdiana
Sacae
Arachosia
India
Persis
Carmania
Gedrosia
Susiana
Babylonia
Mare Internum
Mare Erythraeum
Sinus Persicus
Sinus Arabicus
ARABIA
INDIA
Regnum Seleucidarum
Regnum Ptolemaeorum
Regnum Parthorum
Regnum Bactriae
Regnum Bactrianorum
Regnum Arsacidarum
Regnum Aegyptus
Regnum Cyrenaicae
Regnum Macedonia
Regnum Thracia
Regnum Pontus
Regnum Cappadocia
Regnum Pergamum
Regnum Bithynia
Regnum Paphlagonia
Regnum Galatia
Regnum Armenia
Regnum Sogdiana
Regnum Bactria
Regnum Parthia
Regnum Persis
Regnum Carmania
Regnum Gedrosia
Regnum India
Regnum Arachosia
Regnum Aria
Regnum Media
Regnum Syria
Regnum Babylonia
Regnum Susiana
Regnum Mesopotamia
Regnum Assyria
Regnum Cilicia
Regnum Lydia
Regnum Phrygia
Regnum Pisidia
Regnum Cyprus
Regnum Cretia
Regnum Libya
Regnum Aegyptus
Regnum Cyrenaica
Regnum Ptolemaeorum
Regnum Seleucidarum
Regnum Parthorum
Regnum Arsacidarum
Regnum Bactrianorum
Regnum Bactriae
Regnum Sogdiana
Regnum Arachosia
Regnum India
Regnum Gedrosia
Regnum Carmania
Regnum Persis
Regnum Aegyptus
Regnum Cyrenaicae
Regnum Macedonia
Regnum Thracia
Regnum Pontus
Regnum Cappadocia
Regnum Pergamum
Regnum Bithynia
Regnum Paphlagonia
Regnum Galatia
Regnum Armenia
Regnum Sogdiana
Regnum Bactria
Regnum Parthia
Regnum Persis
Regnum Carmania
Regnum Gedrosia
Regnum India
Regnum Arachosia
Regnum Aria
Regnum Media
Regnum Syria
Regnum Babylonia
Regnum Susiana
Regnum Mesopotamia
Regnum Assyria
Regnum Cilicia
Regnum Lydia
Regnum Phrygia
Regnum Pisidia
Regnum Cyprus
Regnum Cretia
Regnum Libya
Regnum Aegyptus
Regnum Cyrenaicae

Griechenland. Nördlicher Teil.

PLATAEAE 479.
Maßstab 1:400 000
THERMOPYLAE 480.
Maßstab 1:100 000.
UMGEBUNG VON ATHEN
Maßstab 1:200 000.
OLYMPIA
nach den deutschen Ausgrabungen.
Maßstab 1:10 000.
Ioner
Dorer
Aeoler
Maßstab 1:1 500 000.
Östliche Länge von Ferro
MARE MYRTOUM
MARE IONIUM
ARCADIA
ARGOLIS
LACONICA
MESSENIA
BOEOTIA
ATTICA
MEGARIS
ELIS
LOCRIS OZOLIS
CEPHALLENIA
ZACYNTHUS
CYTHERA
Sinus Laconicus
Sinus Maliacus
Sinus Corinthiacus
Sinus Saronicus
Kronos Hügel
Altes Bett des Alpheus

Rom. Athen.

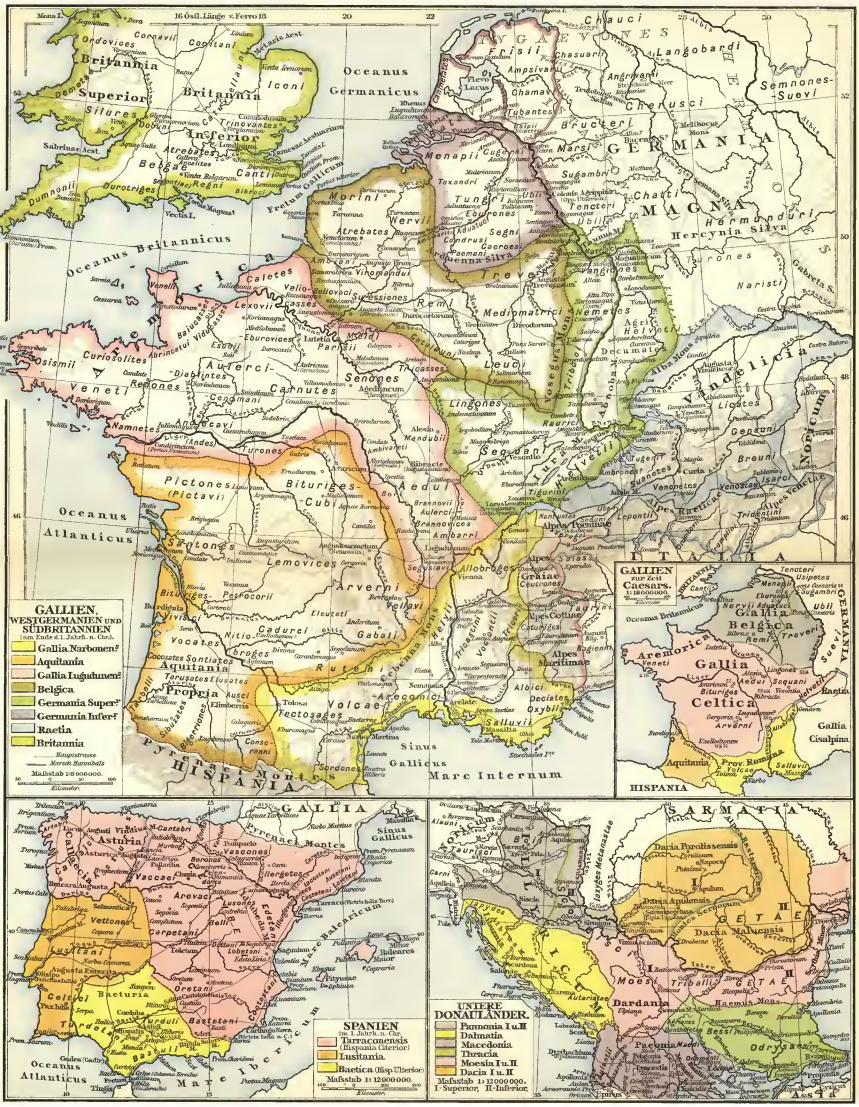

ROM
zur Kaiserzeit
Maßstab 1:25000
Regiones Augusti
I Porta Capena
II Caelimontium
III Isis et Serapis
IV Templum Pacis
V Esquilias
VI Alta Semita
VII Via Lata
VIII Forum Romanum
IX Circus Maximus
X Palatium
XI Circus Maximus
XII Piscina Publica
XIII Aventinus
XIV Trans Tiberim
FORUM u. UMGEBUNG
zur Zeit der Republik
Maßstab 1:2500
ROM zur Zeit der Republik. Maßstab 1:50000
AKROPOLIS VON ATHEN
Maßstab 1:10000
ATHEN
Peisistrateischer Mauerring
Themistokleische Mauern
Maßstab 1:25000
Ager Vaticanus
Horti Domitiae
Horti Agrippinae
Prata Quinctia
Pagus Ianiculensis
Horti Caesariani
Horti Pompeiani
Horti Lucullani
Horti Sallustiani
Castra Praetoria
Horti Maecenatis
Horti Pallantiani
Campus Martius
Palatium
Circus Maximus
Forum
Colosseum
Aventinus
Tiberis
Colonus
Ceramicus exterior
Cydathenaeum
Musarum Mons
Areopagus
Acropolis
Lycabettus Mons
Lyceum
Sicilia

CARTHAGO.
1 : 200000.
Kilometer.
Scipios Lager
Magna Megara
Stagnum Tuneticum
Meridian v. Ferro
UMGEBUNG VON ROM.
Maßstab 1 : 1000000.
ROMA
Tibur
Praeneste
Ostia
Alba Longa
Anagnia
Signia
Norba
Sitones
Fenni
Sueones
Gautae
Aestui
Mare Suevicum
Mare Germanicum
Oceanus Caledonius
Oceanus Britannicus
Hibernia
BRITANNIA
GERMANIA
Venedae
SARMATIA
Hunni
Aorsi
Alani
Mare Caspium (Hyrcanum)
Mare Cantabricum
OCEANUS ATLANTICUS
GALLIA
Belgica
Lugdunensis
Aquitania
Narbonensis
Raetia
Noricum
Pannonia
Dacia
Moesia superior
Moesia inferior
Thracia
Pontus Euxinus
Regnum Bospori
Cimmerii
Cauca
Caucasus Mons
Colchis
Iberia
Albania
Sacasene
Armenia
Media
Atropatene
Mesopotamia
Assyria
REGNUM PARTHORUM
Babylonia
Pontus
Galatia
Cappadocia
Cilicia
Asia
Phrygia
Lydia
Bithynia
Paphlagonia
Syria
Cyprus
Arabia
Aegyptus
Sinus Arabicus
Mare Rubrum
Mare Tyrrhenum
Mare Ionium
Mare Siculum
Mare Internum
Corsica
Sardinia
Sicilia
Baleares
Creta
Cyrenaica
Marmarica
Syrtis minor
Syrtis maior
Tripolis
Numidia
Mauretania Tingitana
Mauretania Caesariensis
Hispania
Lusitania
Baetica
Tarraconensis
Gallaecia
Gaetulia
Garamantes
Mare Atlanticum
Mare Pontum
Mare Caspium
Mare Rubrum
Mare Nostrum
ALEXANDRIA.
Maßstab 1 : 100000.
Portus Magnus
Portus Eunostus
Pharus
Mareotis Lacus
Abkürzungen:
A.P. Alpes Poeninae
A.M. Alpes Maritimae
R.C. Regnum Cottii
Maßstab 1 : 20000000.
Kilometer (1913 = 57)
Römisches Gebiet bei Beginn des 1. punischen Krieges (264 v. Chr.)
Erwerbungen infolge d. 1. pun. Kr. (v. 264 v. Chr.)
Erwerb. bis zum Ende d. 2. pun. Kr. (201 v. Chr.)
bis 133 v. Chr.
bis zum Tode Cäsars (44 v. Chr.)
d. Augustus (14 n. Chr.)
Marc Aurels (180 n. Chr.)
Grenzen der röm. Provinzen vor Diocletian.
Kaiserliche Provinzen.
Senatorische
Grenze des Ost- u. Weströmischen Reiches 395 n. Chr.
Rundkörper bedeutet halbe Abhängigkeit. Flächenkörper Einverleibung, die Zahlen den Jahr der Erwerbung, die Jahre nach Chr. sind durch n. bezeichnet.

Italien. Nördlicher Teil.

CAMPANIA.
Maßstab 1:1000000
CANNAE 216
Maßstab 1:250000
SICILIA
im Maßstabe der Hauptkarte.
Griechische Kolonien
Phönikische Kolonien
MARE TYRRHENUM
MARE LIBYCUM
SYRACUSAE
zur Zeit des Peloponnesischen Krieges.
Erweiterung unter Dionysius I.
Maßstab 1:200000
Maßstab und Erklärung siehe gegenüberstehende Karte.
Tyrrhenum Mare
Sinus Tarentinus
Sinus Hipponiates (Sabatinus)
Sinus Scylacius (Scyllacium)
Sinus Cumanus (Crater)
Sinus Paestanus
Sinus Pontiae Ins.
Sinus Caietanus
Sinus Gaurus
Sinus Cauloniatis
Sinus Mamertinus
Sinus Gulf of Taranto
Sinus Gulf of Sicily
Sinus Gulf of Naples
Sinus Gulf of Salerno
Sinus Gulf of Gaeta
Sinus Gulf of Pozzuoli
Sinus Gulf of Policastro
Sinus Gulf of Squillace
Sinus Gulf of Sant'Eufemia
Sinus Gulf of Gioia
Sinus Gulf of Messina
Sinus Gulf of Palermo
Sinus Gulf of Castellammare
Sinus Gulf of Trapani
Sinus Gulf of Marsala
Sinus Gulf of Augusta
Sinus Gulf of Catania
Sinus Gulf of Gela
Sinus Gulf of Sciacca
Sinus Gulf of Mazara
Sinus Gulf of Manfredonia
Sinus Gulf of Taranto
Sinus Gulf of Venice
Sinus Gulf of Genoa
Sinus Gulf of Lyons
Sinus Gulf of Cadiz
Sinus Gulf of Gibraltar
Sinus Gulf of Tunis
Sinus Gulf of Hammamet
Sinus Gulf of Gabes
Sinus Gulf of Sirte
Sinus Gulf of Cyrenaica
Sinus Gulf of Alexandria
Sinus Gulf of Rhodes
Sinus Gulf of Smyrna
Sinus Gulf of Adalia
Sinus Gulf of Cilicia
Sinus Gulf of Syria
Sinus Gulf of Aden
Sinus Gulf of Oman
Sinus Gulf of Persia
Sinus Gulf of Bengal
Sinus Gulf of Siam
Sinus Gulf of Tonkin
Sinus Gulf of Canton
Sinus Gulf of Nanking
Sinus Gulf of Pechili
Sinus Gulf of Korea
Sinus Gulf of Tokio
Sinus Gulf of Osaka
Sinus Gulf of Kagoshima
Sinus Gulf of Nagasaki
Sinus Gulf of Vladivostok
Sinus Gulf of Petropaulovsk
Sinus Gulf of Sitka
Sinus Gulf of San Francisco
Sinus Gulf of Los Angeles
Sinus Gulf of Mexico
Sinus Gulf of Panama
Sinus Gulf of Guayaquil
Sinus Gulf of Valparaiso
Sinus Gulf of Lima
Sinus Gulf of Arica
Sinus Gulf of Iquique
Sinus Gulf of Antofagasta
Sinus Gulf of Coquimbo
Sinus Gulf of Valdivia
Sinus Gulf of Concepcion
Sinus Gulf of Valparaiso
Sinus Gulf of Lima
Sinus Gulf of Guayaquil
Sinus Gulf of Panama
Sinus Gulf of Mexico
Sinus Gulf of San Francisco
Sinus Gulf of Los Angeles
Sinus Gulf of Sitka
Sinus Gulf of Petropaulovsk
Sinus Gulf of Vladivostok
Sinus Gulf of Osaka
Sinus Gulf of Tokio
Sinus Gulf of Canton
Sinus Gulf of Nanking
Sinus Gulf of Pechili
Sinus Gulf of Korea
Sinus Gulf of Tonkin
Sinus Gulf of Siam
Sinus Gulf of Bengal
Sinus Gulf of Persia
Sinus Gulf of Oman
Sinus Gulf of Aden
Sinus Gulf of Syria
Sinus Gulf of Cilicia
Sinus Gulf of Adalia
Sinus Gulf of Smyrna
Sinus Gulf of Rhodes
Sinus Gulf of Alexandria
Sinus Gulf of Cyrenaica
Sinus Gulf of Sirte
Sinus Gulf of Tripoli
Sinus Gulf of Tunis
Sinus Gulf of Hammamet
Sinus Gulf of Gabes
Sinus Gulf of Gibraltar
Sinus Gulf of Cadiz
Sinus Gulf of Lisbon
Sinus Gulf of Porto
Sinus Gulf of Vigo
Sinus Gulf of Coruña
Sinus Gulf of Santander
Sinus Gulf of Bilbao
Sinus Gulf of San Sebastian
Sinus Gulf of Bordeaux
Sinus Gulf of Nantes
Sinus Gulf of Brest
Sinus Gulf of Cherbourg
Sinus Gulf of Le Havre
Sinus Gulf of Boulogne
Sinus Gulf of Calais
Sinus Gulf of Ostende
Sinus Gulf of Amsterdam
Sinus Gulf of Hamburg
Sinus Gulf of Kiel
Sinus Gulf of Danzig
Sinus Gulf of Riga
Sinus Gulf of Reval
Sinus Gulf of Petersburg
Sinus Gulf of Archangel
Sinus Gulf of Tromsö
Sinus Gulf of Christiania
Sinus Gulf of Copenhagen
Sinus Gulf of Stockholm
Sinus Gulf of Helsingfors
Sinus Gulf of Reykjavik
Sinus Gulf of Cape Farewell
Sinus Gulf of Cape Cod
Sinus Gulf of Cape Hatteras
Sinus Gulf of Cape Fear
Sinus Gulf of Cape Lookout
Sinus Gulf of Cape Hatteras
Sinus Gulf of Cape Cod
Sinus Gulf of Cape Farewell
Sinus Gulf of Cape Horn
Sinus Gulf of Cape Verde
Sinus Gulf of Cape Bojador
Sinus Gulf of Cape Blanco

Europäische Provinzen des römischen Reiches.



Europa am Ende der Völkerwanderung.

EUROPA nach 476.
Für die Germanenreiche ist Flächenfarbe oder Umbrelrichung angewandt.
Die Namen ausgewanderter Völker sind an der Stelle ihrer alten Wohnsitze mit zarter Beischrift eingetragen z. B. Burgunder.
Maßstab 1:20 000 000.
Kilometer. 100 50 0 100 200 300 400 500 600 700 800

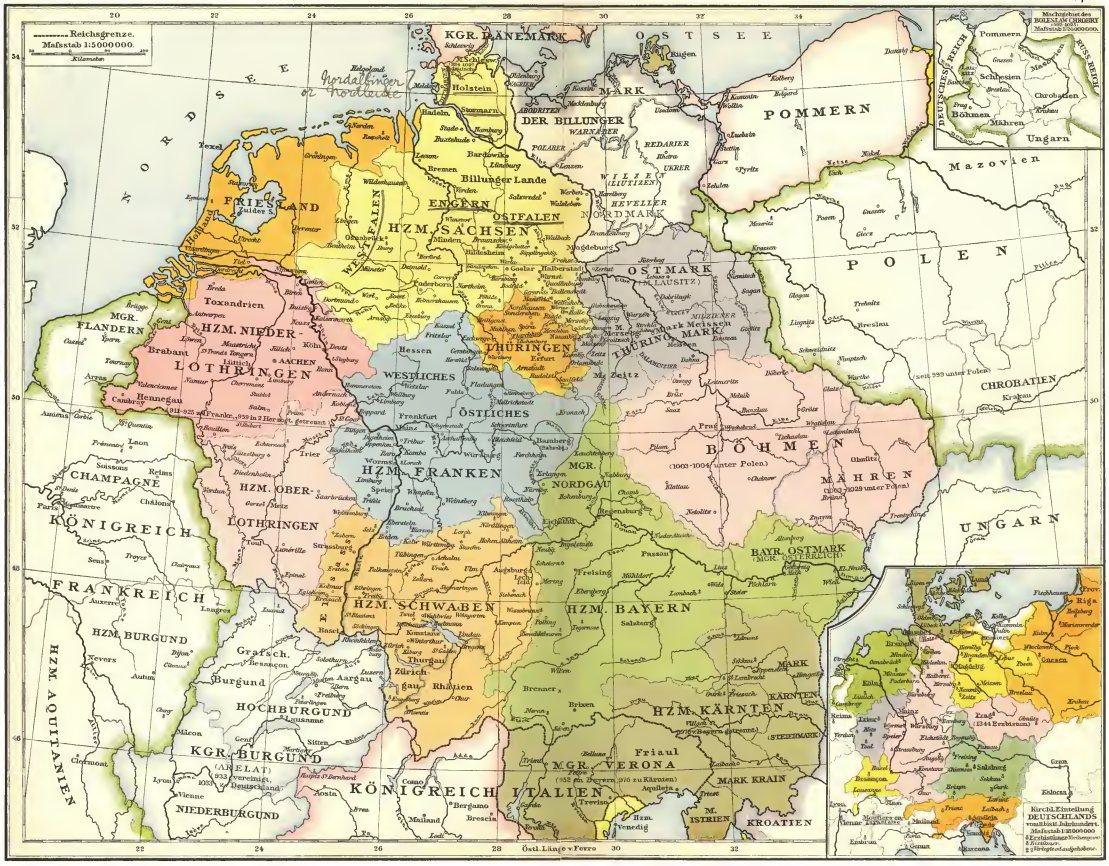
Deutschland vor der ersten westgermanischen Wanderung.
Maßstab 1:20 000.
Germanen. Kelten. Slaven. Illyrer.

Deutschland vor der zweiten (der ostgermanischen) Wanderung (der Völkerwanderung)

EUROPA im Jahre 526.
Maßstab 1:20 000 000
Kilometer

EUROPA nach 568.
Maßstab 1:20 000 000
Kilometer

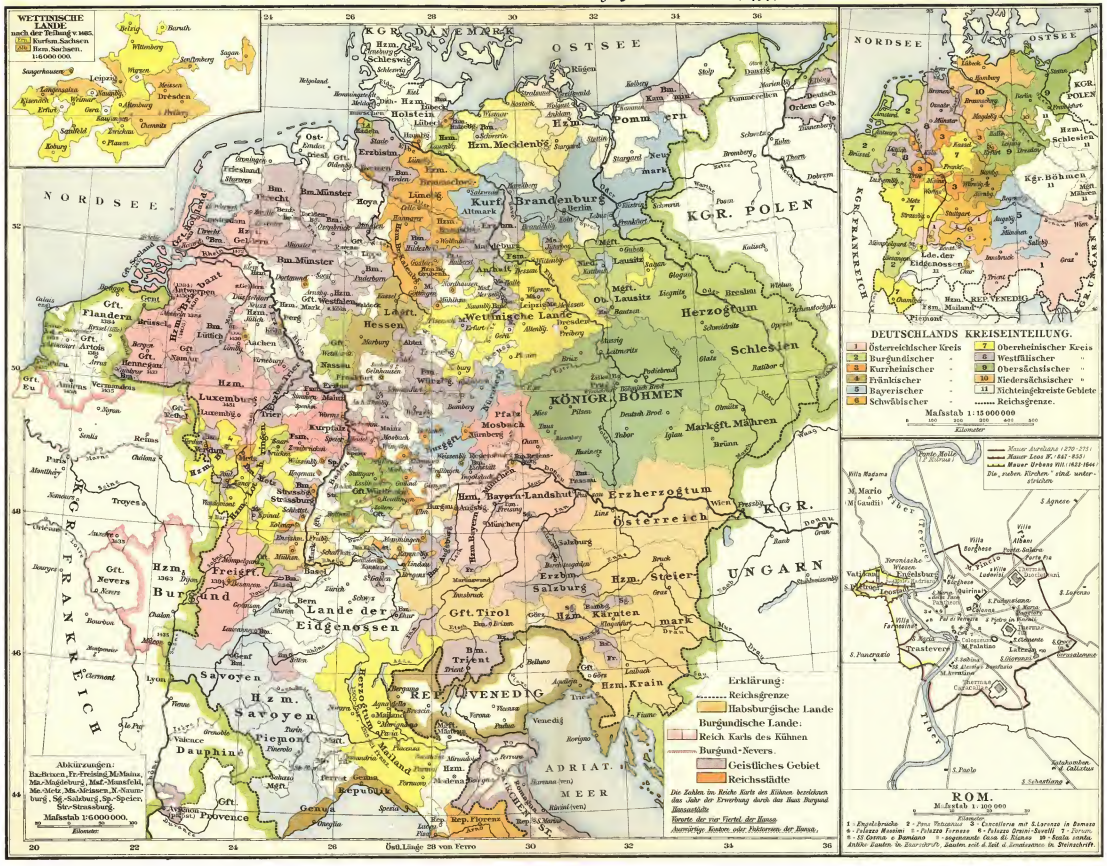
Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger.


Reichsgrenze.
Maßstab 1:5000000.
Kilometer
KGR. DÄNEMARK
OSTSEE
NORDSEE
Nordalbingien od. Nordtirol
Holstein
Hadeln
Stormarn
Ratzeburg
Lauenburg
Hamburg
Bremen
Verden
Lüneburg
Celle
Hannover
Braunschweig
Wolfenbüttel
Halberstadt
Magdeburg
Anhalt
Merseburg
Leipzig
Meißen
Dresden
Zeitz
Erfurt
Gotha
Eisenach
Fulda
Kassel
Marburg
Frankfurt
Mainz
Worms
Speyer
Trier
Koblenz
Bonn
Köln
Aachen
Düsseldorf
Münster
Paderborn
Osnabrück
Minden
Hildesheim
Goslar
Halberstadt
Magdeburg
Brandenburg
Stendal
Salzwedel
Lüneburg
Hamburg
Lübeck
Schwerin
Rostock
Stralsund
Greifswald
Kolberg
Köslin
Stettin
Pyritz
Kamin
Wollin
Rügen
Danzig
Elbing
Thorn
Posen
Gnesen
Kalisch
Lodz
Warschau
Plock
Ostrolenka
Lomza
Ostrowo
Krotoschin
Glogau
Liegnitz
Breslau
Brieg
Neiße
Glatz
Kosel
Oppeln
Ratibor
Beuthen
Tarnowitz
Krakau
Sandomir
Lublin
Chelm
Brest
Pinsk
Kiew
Tschernigow
Poltawa
Charkow
Kursk
Orel
Moskau
Smolensk
Mogilew
Witebsk
Wilna
Kowno
Grodno
Pskow
Riga
Reval
Dorpat
Narwa
Petersburg
Wiborg
Helsingfors
Abo
Stockholm
Upsala
Visby
Kopenhagen
Roskilde
Ribe
Aalborg
Christiania
Bergen
Trondhjem
Tromsö
Hammerfest
Kirkenes
Archangelsk
Wologda
Wjatka
Kasan
Nowgorod
Tobolsk
Jekaterinburg
Omsk
Tomsk
Jenisseisk
Irkutsk
Jakutsk
Ochotsk
Kamtschatka
Nikolajewsk
Wladiwostok
Peking
Nankin
Hongkong
Canton
Tonkin
Hanoi
Saigon
Bangkok
Rangun
Mandalay
Calcutta
Madras
Bombay
Goa
Colombo
Kandy
Ceylon
Delhi
Agra
Lahore
Peshawar
Kabul
Herat
Teheran
Ispahan
Bagdad
Basra
Mekka
Medina
Jerusalem
Damaskus
Beirut
Tripolis
Aleppo
Mossul
Tiflis
Eriwan
Baku
Astrachan
Saratow
Samara
Ufa
Orenburg
Taschkent
Samarkand
Buchara
Kiew
Odessa
Sebastopol
Kertsch
Taganrog
Rostow
Jekaterinodar
Tiflis
Kutais
Batum
Trebizonde
Sinope
Samsun
Angora
Konstantinopel
Adrianopel
Sofia
Philippopel
Nikopolis
Varna
Rustschuk
Bukarest
Jassy
Kronstadt
Hermannstadt
Klausenburg
Debrecen
Szegedin
Pest
Ofen
Raab
Komorn
Gran
Kaschau
Eger
Miskolcz
Tokaj
Szolnok
Szatmar
Nagyvarad
Temesvar
Belgrad
Nisch
Salonik
Athen
Korinth
Patras
Tripolis
Sparta
Kreta
Rhodos
Zypern
Malta
Sizilien
Palermo
Messina
Catania
Syrakus
Neapel
Rom
Ancona
Ravenna
Venedig
Triest
Fiume
Zara
Spalato
Ragusa
Cattaro
Durazzo
Valona
Tunis
Algier
Oran
Tripolis
Kairo
Alexandria
Suez

MITTELMEER-LÄNDER
zur Zeit des 1. Kreuzzugs (1097)
Maßstab 1:18.000.000.
Geograph. Meilen (15 = 1°)
Erster Kreuzzug 1096-99
Dritter Kreuzzug 1189-92.
REICH DER KALIFEN VON KAIRO (FATIMIDEN)
REICH DER SELDSCHUKEN
REICH DER ALMORAVIDEN
MITTELLÄNDISCHES MEER
KASPISCHES MEER
Reich der Kalifen
im Jahre 750.
Maßstab 1:20.000.000.
MITTELMEER-LÄNDER
nach dem 4. Kreuzzuge (1204)
Erster Kreuzzug 1096-1099
Kreuzzug Friedrich II 1228-1229
Kreuzzug Ludwig II 1248-49 u. 1270
REICH DES SULTAN SALADIN
REICH DER ALMOHADEN (MUAREDIN)
Syrien
nach dem 1. Kreuzzuge.
1:10.000.000.
Geograph. Meilen
Kgr. Jerusalem 1123.

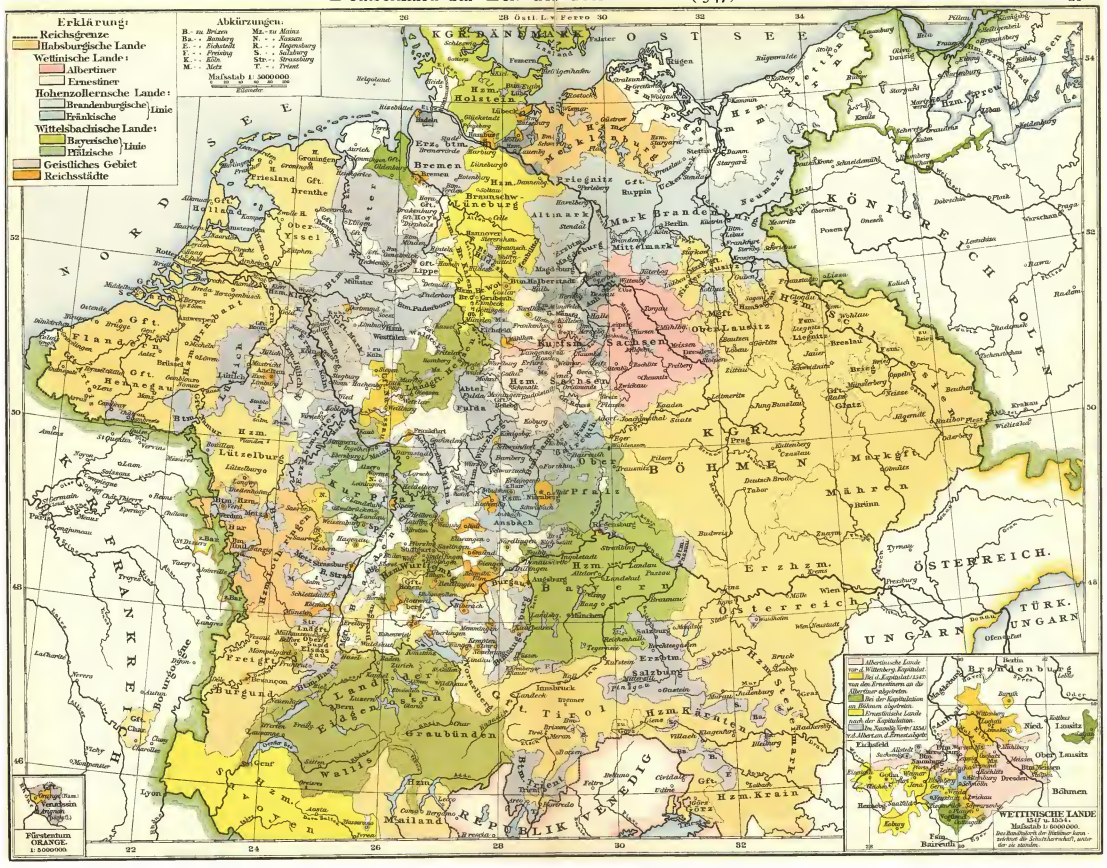
Anschluss: siehe Karten Schottland.
Östliche Länge von Ferro
DEUTSCHES MEER (NORDSEE)
ATLANTISCHER OZEAN
MITTELLÄNDISCHES MEER
ADRIATISCHES MEER
TUSCISCHES MEER
KGR. SCHOTTLAND
KGR. ENGLAND
KGR. IRLAND
KGR. DÄNEMARK
KGR. NORWEGEN
KGR. SCHWEDEN
KGR. POLEN
KGR. BÖHMEN
KGR. UNGARN
KGR. FRANKREICH
KGR. LEON
KGR. NAVARRA
KGR. ARAGON
KGR. KASTILIEN
KGR. PORTUGAL
REICH DER ALMOHADEN
KÖNIGREICH SICILIEN
KGR. SARDINIEN
KGR. CORSICA
KGR. SERBIEN
KGR. BOSNIEN
HZM. SACHSEN
HZM. BAYERN
HZM. SCHWABEN
HZM. FRANKEN
HZM. LOTHRINGEN
HZM. BRABANT
HZM. NIEDERLOTHR.
HZM. OBERLOTHR.
HZM. BURGUND
HZM. AQUITANIEN
HZM. NORMANDIE
HZM. BRETAGNE
HZM. ÖSTERREICH
HZM. STEIERMARK
HZM. KÄRNTEN
HZM. POMMERN
HZM. PREUSSEN
HZM. SCHLESIEN
M. BRANDENBURG
M. MÄHREN
M. LAUSITZ
LANDGR. THÜRINGEN
GFT. FLANDERN
GFT. VERMANDOIS
GFT. CHAMPAGNE
GFT. ANJOU
GFT. MAINE
GFT. POITOU
GFT. MARCHE
GFT. PÉRIGORD
GFT. PROVENCE
GFT. BARCELONA
GFT. TOULOUSE
GFT. ALBIGEOIS
GFT. GASCOGNE
GFT. LANGUEDOC
GFT. SAVOYEN
GFT. MAILAND
GFT. GENUA
GFT. TOSCANA
GFT. ROMAGNA
GFT. MARK VERONA
GFT. MARK TRIEST
GFT. MARK MÄHREN
GFT. KENT
GFT. PONTHIEU
GFT. GUYENNE
GFT. KATALONIEN
GFT. ALMOHADEN
GFT. GRANADA
Balearen
Mallorca
Menorca
Ibiza
Formentera
Staats- u. unmittelb. Reichsgeb.
Weltenlande
Aakenische Lande
Maßstab 1:15 000 000
Grenze des römisch-deutschen Reiches.
Grenze des engl. Besitzes 1154 (1214) u. 1259, Kronld. um 1360 in Flächenkolorit.
Maßstab 1:9 000 000

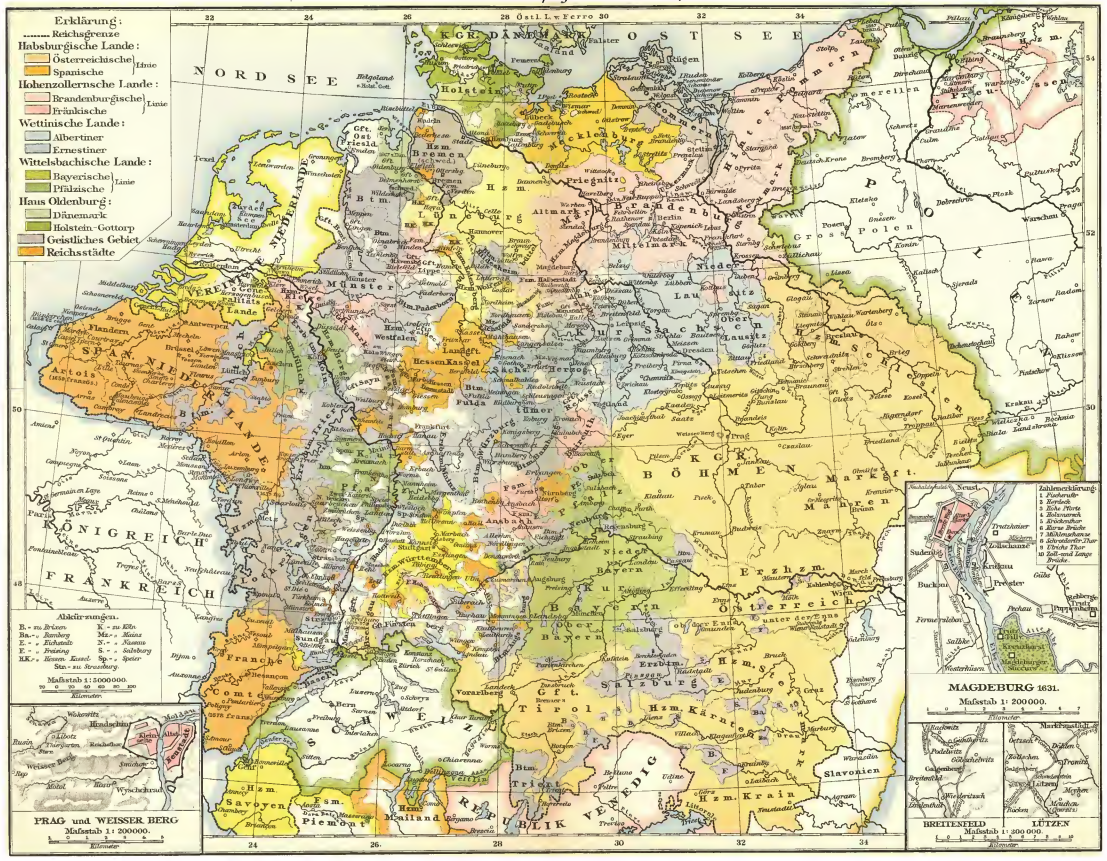
NORDSEE
OSTSEE
KGR. DÄNEMARK
KGR. POLEN
(1386 mit Litauen vereinigt)
KGR. BÖHMEN
KGR. UNGARN
(ohne Lützelburgisch)
KGR. FRANKREICH
KIRCHEN STAAT
Deutsch-Orden Gebiet
Pommerellen
Mecklenburg
Kurf. Brandenburg
Kurf. Sachsen
Herzogtum Schlesien
Markgft. Mähren
Herzogtum Österreich
Hzm. Steiermark
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
Gft. Tirol
Hzm. Bayern
Hzm. Landshut
München
Salzburg
Erzbt. Salzburg
Patriarchat Aquileja
Bm. Trient
Della Scala
Carrara
Visconti
Mailand
Venedig
Genua
Savoyische Lande
Gft. Provence
Burgund
Luxemburg
Holland
Seeland
Flandern
Brabant
Friesland
Bistum Utrecht
Bistum Münster
Hessen
Nassau
Pfalz
Mainz
Trier
Köln
Lüttich
Metz
Strassburg
Lo. der Eidgenossen
Sitten
Lothringen
Erzbm. Bremen
Hzm. Braunschweig
Lüneburg
Holstein
Schleswig
Hzm. Schwerin
Altmark
Meißen
Thüringen
Lausitz
Ostfriesland
Hzm. Bar
Hzm. Lothringen
Hzm. Burgund
Hzm. Savoyen
Hzm. Mailand
Rep. Venedig
Hzm. Genua
Rep. Ragusa
Rep. Florenz
Rep. Lucca
Rep. Siena
Rep. Pisa
Rep. Genua
Rep. Venedig


WETTINISCHE LANDE
nach der Teilung v. 1485.
Kurfürst. Sachsen
Herz. Sachsen.
1:6 000 000.
KGR. DÄNEMARK
OSTSEE
NORDSEE
KGR. POLEN
KÖNIGR. BÖHMEN
Markgft. Mähren
Herzogtum Schlesien
Erzherzogtum Österreich
KGR. UNGARN
KGR. FRANKREICH
Burgund
Lande der Eidgenossen
Savoyen
Piemont
Dauphiné
Provence
Genua
Mailand
REP. VENEDIG
ADRIAT. MEER
Kurf. Brandenburg
Wettinische Lande
Kurf. Hessen
Kurf. Trier
Kurf. Pfalz
Kurf. Mainz
Kurf. Köln
Kurf. Sachsen
Bay. Landshut
Bay. München
Erzbm. Salzburg
Gft. Tirol
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
Hzm. Steiermark
Hzm. Pommern
Hzm. Mecklenburg
Hzm. Holstein
Hzm. Schleswig
Hzm. Lauenburg
Hzm. Braunschweig
Hzm. Jülich
Hzm. Geldern
Bm. Münster
Bm. Utrecht
Bm. Lüttich
Bm. Trient
Bm. Brixen
Gft. Flandern
Gft. Artois
Gft. Hennegau
Gft. Luxemburg
Gft. Namur
Gft. Westfalen
Gft. Nassau
Gft. Savoyen
Gft. Provence
Gft. Nevers
Gft. Tirol
Hzm. Burgund
Freigft. Burgund
Hzm. Lothringen
Hzm. Bar
Hzm. Savoyen
Hzm. Mailand
Hzm. Genua
Rep. Florenz
Rep. Venedig
Rep. Genua
Erklärung:
Reichsgrenze
Habsburgische Lande
Burgundische Lande:
Reich Karls des Kühnen
Burgund-Nevers.
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Die Zahlen im Reiche Karls des Kühnen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch das Haus Burgund
Bannstädte
Bewerte der vier Vertial der Hansa.
Ausweiteg Kaiser oder Doktorem der Hansa.
Abkürzungen:
Ba.-Baden, Fr.-Freising, M.-Mainz, Ma.-Magdeburg, Maf.-Mansfeld, Me.-Metz, Ms.-Meissen, N.-Naumburg, Sg.-Salzburg, Sp.-Speier, Str.-Strassburg.
Maßstab 1:6000000.
Kilometer
Östl. Länge 23 von Ferro
NORDSEE
OSTSEE
KGR. POLEN
KGR. FRANKREICH
Kgr. Böhmen
Ldr. der Eidgenossen
Hzm. Mailand
REP. VENEDIG
Piemont
DEUTSCHLANDS KREISEINTEILUNG.
1 Österreichischer Kreis
2 Burgundischer "
3 Kurrheinischer "
4 Fränkischer "
5 Bayerischer "
6 Schwäbischer "
7 Oberrheinischer Kreis
8 Westfälischer "
9 Obersächsischer "
10 Niedersächsischer "
11 Nichteingekreiste Gebiete
..... Reichsgrenze.
Maßstab 1:15 000 000
Kilometer
Mauer Aurelians (270-275)
Mauer Leos IV. (847-855)
Mauer Urbans VIII (1623-1644)
Die „sieben Kirchen" ehem. unterstrichen
Porta Molle (Flaminia)
Villa Madama
M. Mario (M. Gianicolo)
Tiber
S. Agnese
Villa Albani
Porta Salaria
Porta Pia
Vatikan
Engelsburg
Quirinal
S. Lorenzo
Trastevere
Lateran
S. Pancrazio
S. Paolo
Katakomben d. Callistus
S. Sebastiano
ROM.
Maßstab 1:100 000
Kilometer

Europa im 16. Jahrhundert (1559)

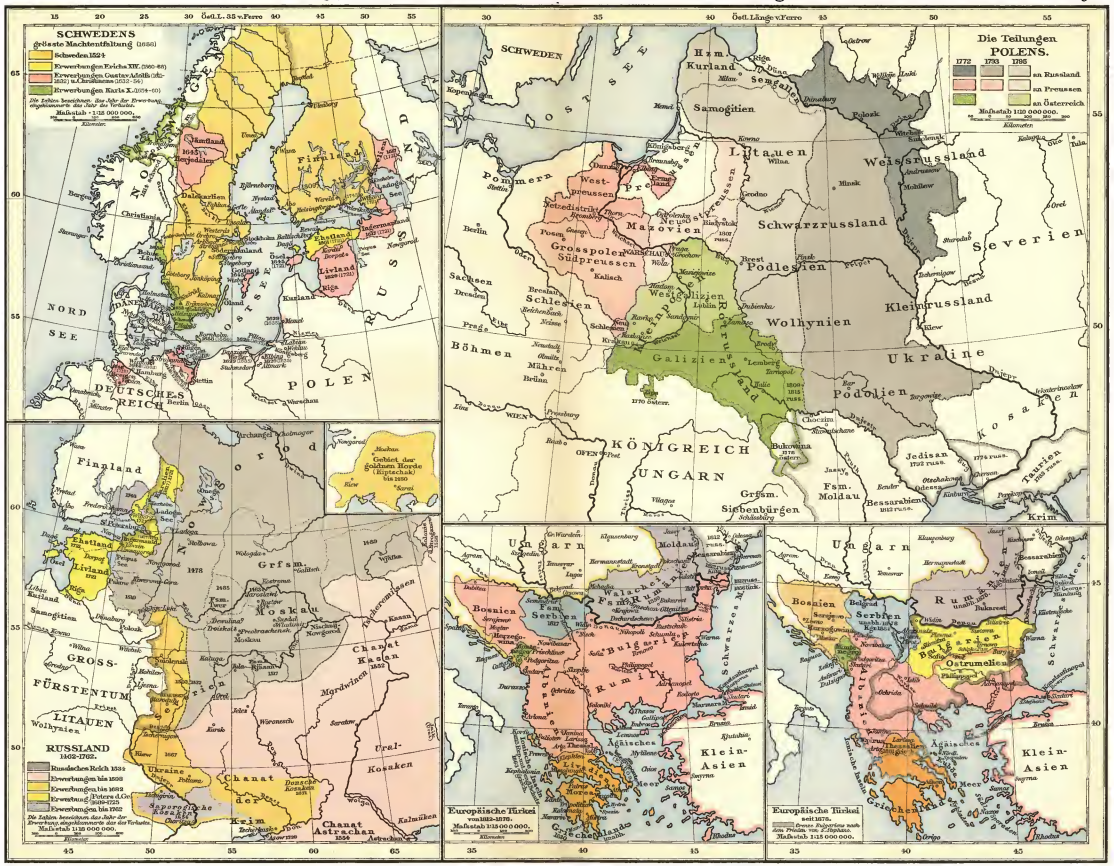
Deutschland zur Zeit der Reformation (1547)




Erklärung:
Reichsgrenze
Habsburgische Lande:
Österreichische
Spanische
Linie
Hohenzollernsche Lande:
Brandenburgische
Fränkische
Linie
Wettinische Lande:
Albertiner
Ernestiner
Wittelsbachische Lande:
Bayerische
Pfälzische
Linie
Haus Oldenburg:
Dänemark
Holstein-Gottorp
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Abkürzungen.
Mafstab 1:5000000.
Kilometer
PRAG und WEISSER BERG
Mafstab 1:200000.
MAGDEBURG 1631.
Mafstab 1:200000.
BREITENFELD
LÜTZEN
Mafstab 1:200000.
NORD SEE
OST SEE
KÖNIGREICH FRANKREICH
SPAN. NIEDERLANDE
VEREINIGTE NIEDERLANDE
KÖNIGREICH BÖHMEN
REPUBLIK VENEDIG
Schweiz
Polen
Ungarn
Türkei

Erklärung:
Haus Bourbon
Haus Habsburg-Lothringen
in Flächenkolorit
Abkürzungen:
Gu. = Guastalla, Gen. = Genua, Guast. = Guastalla, H. = Holstein, Gottorp, Luxa. = Luxemburg, Mod. = Modena, Monach. = Monachium, Ö. = Österreich, Stadt. = Stadtlande.
Maßstab 1:15 000 000.
Meilen
KGR. NORWEGEN
KGR. SCHWEDEN
KGR. DÄNEMARK
KGR. GROSS BRITANNIEN
KGR. IRLAND
NORDSEE
OSTSEE
ATLANTISCHER OZEAN
DEUTSCHES REICH
KGR. FRANKREICH
KGR. SPANIEN
KGR. PORTUGAL
KGR. POLEN
KGR. UNGARN
KGR. SARDINIEN
KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN
OSMANISCHES REICH
KAISERTUM RUSSLAND
SCHWARZES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
ALGIER
Tunis
FES UND MAROKKO
Kandia
Cypern
Anadoli
Karaman
Siwas
Bulgarien
Walachei
Moldau
Ukraine
Kiew
Podolien
Wolhynien
Klein-Polen
Gross-Polen
Litauen
Livland
Estnland
Finnland
Kurland
Preußen
Brandenburg
Sachsen
Mähren
Böhmen
Österreich
Bayern
Tirol
SCHWEIZ
Venedig
Toskana
Kirchenstaat
Neapel
Sicilien
Korsika
Sardinien
Malta
Balearen
Madrid
Lissabon
Paris
London
Amsterdam
Wien
Prag
Berlin
Moskau
Petersburg
Konstantinopel
Smyrna
Aleppo
Kairo
Tripolis
Algier
Tunis
Fez
Östlich 30 v. Ferro

Erklärung:
Reichsgrenze
Österreichische Lande
Hohenzollernsche Lande:
Preussen
Fränkische Linie
Wettinische Lande:
Albertiner
Ernestiner
Wittelsbachische Lande:
Bayern (Pf-Sulzbach)
Pfalz-Zweibrücken
Haus Oldenburg:
Dänemark
Holstein-Gottorp
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Abkürzungen:
Ost L. v. Ferro
NORD SEE
OST SEE
FRANKREICH
SCHWEIZ
ITALIEN
KGR. BÖHMEN
KGR. GALIZIEN
KGR. UNGARN
ZORNDORF
25. August 1758
1:200000.
TORGAU
3. November 1760.
1:200000.
ROSSBACH
5. November 1757
1:200000.
LEUTHEN
5. Dezember 1757
1:200000.
KUNERSDORF
12. August 1759
1:200000.


SCHWEDENS
größte Machtentfaltung (1666)
Schweden 1524
Erwerbungen Reichs XIV. (1560-68)
Erwerbungen Gustav Adolfs (1611-1632) u. Christinens (1632-54)
Erwerbungen Karls X. (1654-60)
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung, abgekürzte Jahre 16xx
Maßstab 1:12 000 000.
Kilometer
SCHWEDEN
NORD SEE
DEUTSCHES REICH
POLEN
Finnland
Estland
Livland
Samogitien
GROSS-FÜRSTENTUM LITAUEN
Wolhynien
RUSSLAND 1462-1762.
Russisches Reich 1533
Erwerbungen bis 1598
Erwerbungen bis 1652
Erwerbung Peters d. Gr. 1696-1725
Erwerbungen bis 1762
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung, abgekürzte Jahre 16xx
Maßstab 1:12 000 000.
Moskau
Grsm.
Kasan
Mordwinen
Ural-Kosaken
Ukraine
Saporoische Kosaken
Krim
Chanat der Nogaier
Chanat Astrachan
Gebiet der Goldnen Horde (Kiptschak) bis 1250
Die Teilungen POLENS.
1772
1793
1795
an Russland
an Preussen
an Österreich
Maßstab 1:25 000 000.
Kilometer
SCHWEDEN
Kurland
Samogitien
Litauen
Weissrussland
Pommern
Preussen
Masovien
Schwarzrussland
Severien
Grosspolen
Südpreussen
Podlesien
Kleinrussland
Schlesien
Galizien
Wolhynien
Ukraine
Böhmen
Mähren
Podolien
KÖNIGREICH UNGARN
Bukowina
Jedisan
Krim
Siebenbürgen
Grsm. Moldau
Bessarabien
Europäische Türkei
vor 1912-1878.
Maßstab 1:15 000 000.
Europäische Türkei
seit 1878.
Grosse Bulgarien nach dem Frieden von S. Stefano.
Maßstab 1:15 000 000.
Ungarn
Bosnien
Serbien
Bulgarien
Rumänien
Moldau
Walachei
Bessarabien
Ostrumelien
Kleinasien
Ägäisches Meer
Griechenland
Schwarzes Meer

Napoleonische Zeit. I.

Aspern, Essling, Wagram, 1809.
1:500000.
Kilometer.
WIEN
Lobau
Kaiser-Ebersdorf
Napoleons Feldzug in ÄGYPTEN 1798.
1:12500000.
Kilometer.
Sinai Halbinsel
Ägypten
Rotes Meer
Jerusalem
Gaza
Arisch
Suez
Kairo
Sakkara
Pyramiden
Alexandria
Rosetta
Damiette
Mansura
Tanta
Benisuef
Siut
Kosseir
Kena
Assuan
Dschidda
Mekka
Medina
Rhodus
Cypern
Kreta
Malta
Sicilien
Sardinien
Korsika
Balearen
Gibraltar
Tripolis
Algier
Tunis
Malaga
Cadiz
Sevilla
Lissabon
Porto
Madrid
Toledo
Valencia
Barcelona
Saragossa
Pamplona
Bilbao
Santander
Coruña
Oviedo
Leon
Salamanca
Burgos
Palermo
Messina
Catania
Neapel
Rom
Ancona
Venedig
Triest
Fiume
Zara
Spalato
Ragusa
Cattaro
Durazzo
Valona
Prevesa
Patras
Korinth
Athen
Theben
Lepanto
Korfu
Zante
Kephalonia
Lesbos
Chios
Smyrna

DER DEUTSCHE BUND
1815 - 1866.
Maßstab 1 : 7 500 000
Erklärungen:
Jütland
KGR. DÄNEMARK
SCHWEDEN
Schleswig
Holstein
Mecklenburg
Schwerin
Hannover
Westfalen
Hessen
Sachsen
Thüringen
Staaten
Preußen
Brandenburg
Berlin
Pommern
Posen
Schlesien
Böhmen
Mähren
Galizien
ÖSTERREICH
Württemberg
Stuttgart
München
Tirol
Kärnten
Steiermark
Salzburg
Krain
Kroatien
Slavonien
Militär-Grenze
TÜRKEI
SCHWEIZ
KGR. SARD.-PIEMONT
Lombardei
ADRIAT. MEER
KGR. FRANKREICH
KGR. DER NIEDERLANDE
KGR. BELGIEN
Schlachtfeld von Leipzig 1813.
Maßstab 1 : 300 000.
Schlachtfelder von Ligny, Quatre Bras, Waterloo, Belle Alliance 1815.
Maßstab 1 : 800 000.

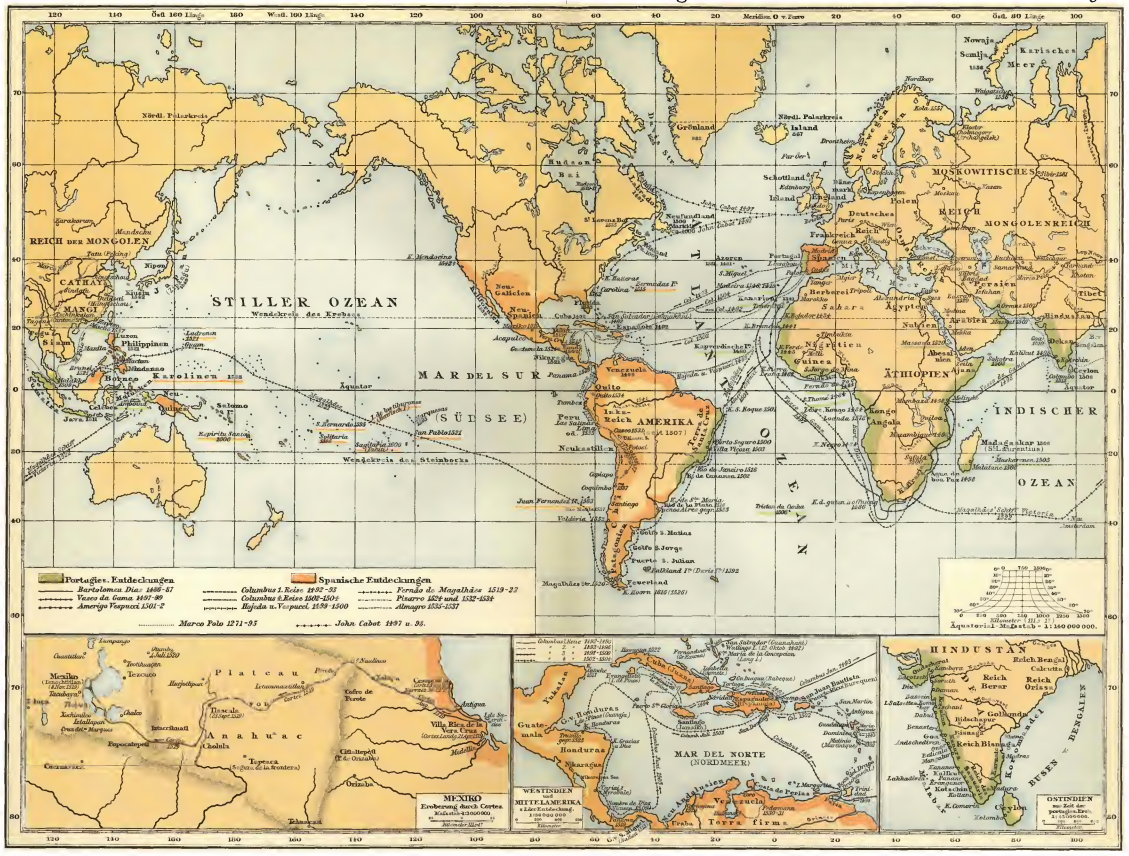
ITALIEN
1815 bis zur Gegenwart.
Die Zahlen bezeichnen den Übergang des Landes an Sardinien-Italien. Maßstab 1:8000000.
SCHWEIZ
Tirol
ÖSTERREICH-UNGARN
KGR. SARDINIEN
Lombardei
Venedig
Genua
Turin
Parma
Modena
Toskana
Kirchenstaat
Rom
Corsica
Sardinien
Sicilien
Neapel
TYRRHENISCHES MEER
ADRIATISCHES MEER
MITTELLÄNDISCHES MEER
ALGERIEN
TUNESIEN
Malta
EUROPA
nach dem Wiener Kongress 1815.
Maßstab 1: 50000000.
Kaisertum Russland
Preußen
Deutscher Bund
Kgr. Frankreich
Kaisertum Österreich-Ungarn
Kgr. Spanien
Kgr. Sardinien
Kgr. Schweden
Kgr. Norwegen
Osmanisches Reich
Persien

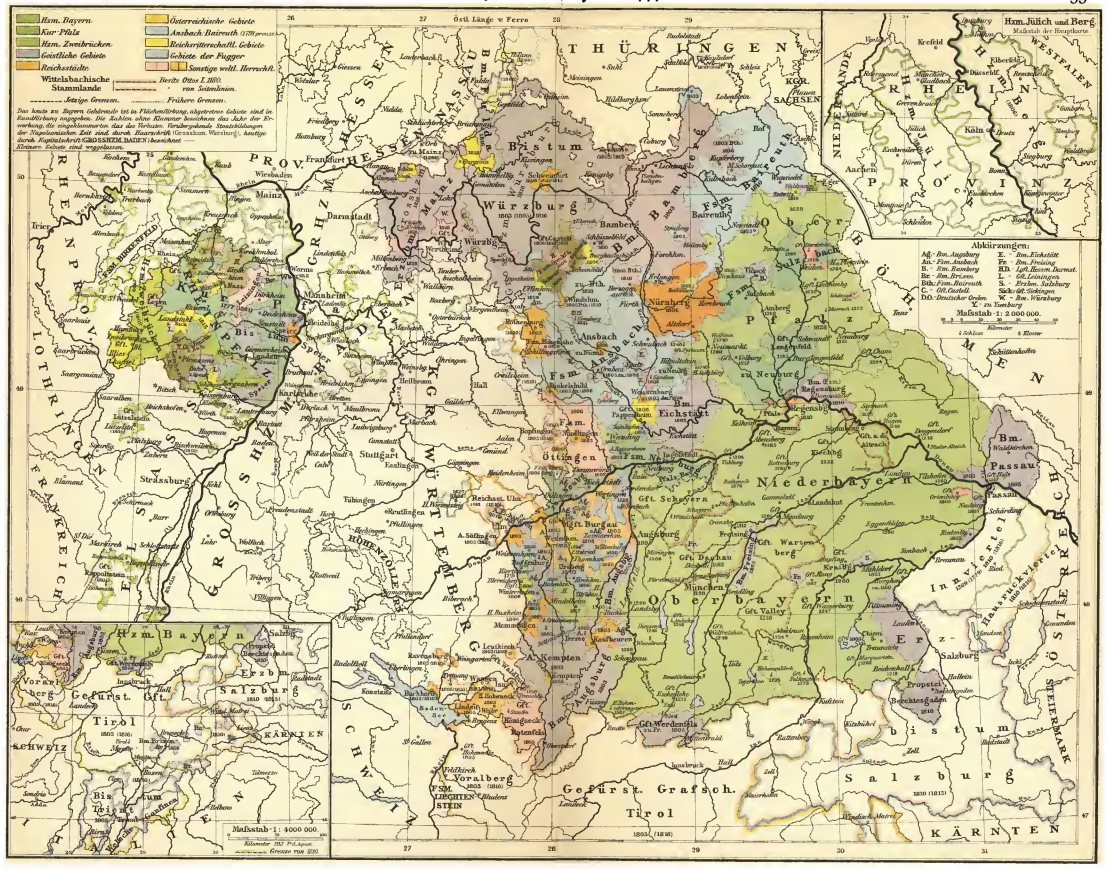
Karten zu den deutschen Einheitskriegen.

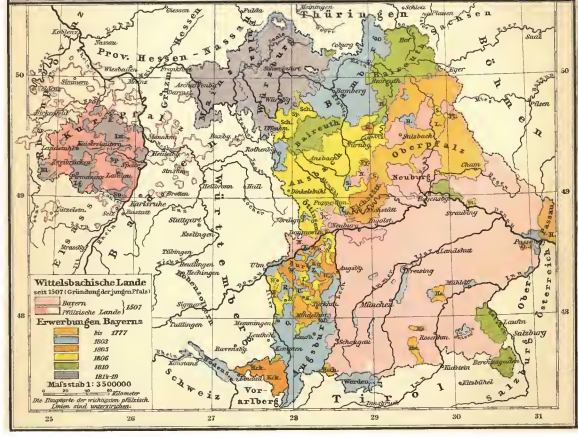
Entwickelung Preussens I.

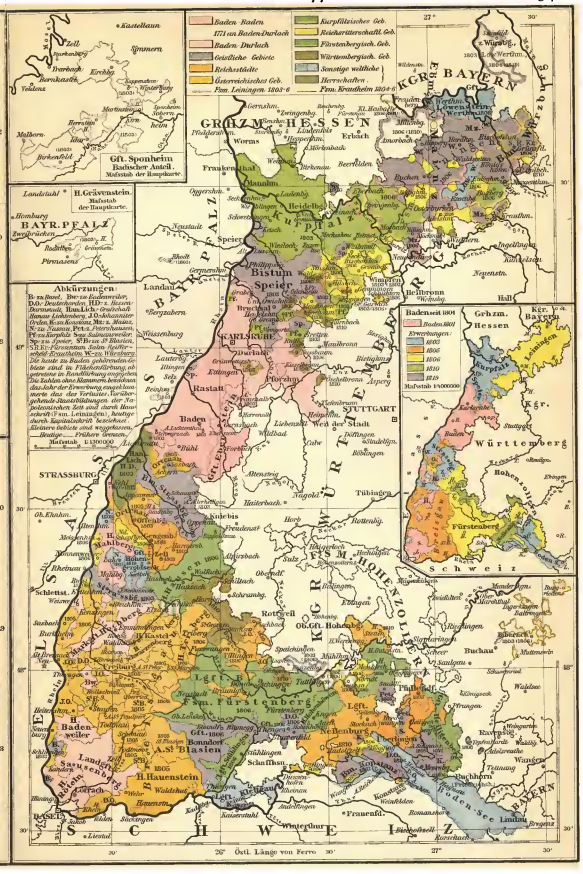
PREUSSEN
seit 1806.
Preussen 1807–1813
1813 wiedergewonnene Landesteile
1813 neu erworbene Landesteile
Erwerbungen bis 1871
" Wilhelms I (1861–1888)
" Wilhelms II
nicht wiedergewonnene Gebiete
Die Zahlen geben das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. B. = von Bayern, D. = von Oesterr. Länd., K. = von Kurtrier, Hanau.
Maßstab 1:4 000 000.
Meilen
Kilometer
Fsm. Neuenburg
1813 (1856)
Maßstab 1:4 000 000
NORDSEE
OSTSEE
DÄNEMARK
SCHWEDEN
Seeland
Fünen
Kopenhagen
Bornholm (Dänisch)
Königsberg
Prov. Ostpreussen
Prov. Westpreussen
Prov. Pommern
Grzm. Mecklenburg-Schwerin
Grzm. Mecklenburg-Strelitz
Kgr. Hannover
Prov. Brandenburg
Berlin
Grzm. (Prov.) Posen
Prov. Posen
Prov. Westfalen
Fsm. Lippe
Prov. Hessen-Nassau
Hessen-Kassel
Kurfsm.
Thüringische Staaten
Prov. Niedersachsen
Niedersachsen
Prov. Niederrhein
Prov. Jülich-Kleve
Prov. Schlesien
Ober Lausitz
Niedersachsen
Kgr. Sachsen
Böhmen
Mähren
Niederösterreich
Oberösterreich
Kgr. Württemberg
Hohenzollern
Bayr. Pfalz
Elsass
Lothringen
Grzm. Baden
Kgr. Bayern
Frankreich
Schweiz
Galizien
Krakau
Warschau
Russisch Polen
Prag
Wien
Brünn
Stuttgart
Karlsruhe
Frankfurt
Darmstadt
Würzburg
Nürnberg
Augsburg
München
Breslau
Posen
Stettin
Danzig
Hamburg
Bremen
Hannover
Braunschweig
Magdeburg
Leipzig
Dresden
Köln
Aachen
Münster
Kassel
Wiesbaden
Mainz
Trier
Koblenz
Metz
Strassburg
Mülhausen
Basel
Zürich
Innsbruck
Salzburg
Budapest
Pest
Ofen
Ungarn
Siebenbürgen
Kroatien
Dalmatien
Bosnien
Serbien
Rumänien
Bulgarien
Türkei
Italien
Mailand
Venedig
Genua
Turin
Rom
Neapel
Palermo
Malta
Corsica
Sardinia
Sicilien
Algier
Tunis
Tripolis
Ägypten
Kairo
Alexandria
Suez
Rotes Meer
Persischer Golf
Bagdad
Teheran
Tiflis
Baku
Petersburg
Moskau
Kiew
Odessa
Sebastopol
Krim
Kaukasus
Kaspisches Meer
Schwarzes Meer
Asowsches Meer
Ural
Sibirien
Turkestan
Afghanistan
Indien
Bombay
Calcutta
Madras
Ceylon
Java
Batavia
Sumatra
Borneo
Philippinen
Manila
Japan
Tokio
Yokohama
China
Peking
Shanghai
Hongkong
Canton
Siam
Bangkok
Birma
Rangun
Australien
Sydney
Melbourne
Neuseeland
Wellington
Kap der Guten Hoffnung
Kapstadt
Natal
Transvaal
Pretoria
Oranje-Freistaat
Bloemfontein
Kongo
Leopoldville
Madagaskar
Tananarive
Mauritius
Port Louis
Reunion
Saint Denis
Mexiko
Mexico City
Vereinigte Staaten
New York
Washington
Chicago
San Francisco
Kanada
Ottawa
Montreal
Quebec
Brasilien
Rio de Janeiro
Sao Paulo
Argentinien
Buenos Aires
Chile
Santiago
Valparaiso
Peru
Lima
Bolivien
La Paz
Paraguay
Asunción
Uruguay
Montevideo
Venezuela
Caracas
Kolumbien
Bogotá
Ecuador
Quito
Guyana
Georgetown
Surinam
Paramaribo
Britisch Guyana
Britisch Honduras
Belize
Guatemala
Honduras
Tegucigalpa
Nicaragua
Managua
Costa Rica
San José
Panama
Kuba
Havana
Haiti
Port au Prince
Jamaika
Kingston
Grönland
Island
Reykjavik
Spitzbergen
Nordkap
Hammerfest
Tromsö
Bergen
Christiania
Stockholm
Göteborg
Malmö
Helsingfors
Reval
Riga
Libau
Kopenhagen
Aalborg
Esbjerg
Odense
Helgoland
Heligoland
Gibraltar
Lissabon
Porto
Madrid
Barcelona
Valencia
Sevilla
Malaga
Cadiz
Ceuta
Tanger
Algeciras
Marokko
Fez
Rabat
Casablanca
Mogador
Tripolis
Bengasi
Tobruk
Alexandria
Port Said
Suez
Kairo
Khartum
Massaua
Aden
Mombasa
Zanzibar
Dar es Salaam
Lourenço Marques
Beira
Tanga
Kilimandscharo
Victoriasee
Tanganjikasee
Nyassasee
Sansibar
Madagaskar
Tananarive
Mauritius
Port Louis
Reunion
Saint Denis
Seychellen
Mahe
Kap der Guten Hoffnung
Kapstadt
Walfischbucht
Windhuk
Swakopmund
Lüderitzbucht
Kamerun
Duala
Kaiserin Augusta Fluß
Togo
Lome
Kamerun
Duala
Kaiserin Augusta Fluß
Deutsch Ostafrika
Dar es Salaam

Osmanisches Reich. Nordamerika.


Portugies. Entdeckungen
Bartolomeus Dias 1486-87
Vasco da Gama 1497-99
Amerigo Vespucci 1501-2
Spanische Entdeckungen
Columbus 1. Reise 1492-93
Columbus 2. Reise 1493-1504
Bojeda u. Vespucci 1499-1500
Fernão de Magalhães 1519-22
Pizarro 1524 und 1532-1534
Almagro 1533-1537
Marco Polo 1271-95
John Cabot 1497 u. 98.
STILLER OZEAN
Wendekreis des Krebses
MAR DEL SUR
(SÜDSEE)
REICH DER MONGOLEN
CATHAY
MANGI
Philippinen
Molukken
Karolinen
Solomo
Java
Sumatra
Borneo
Celebes
Neu-Guinea
Neu-Gallien
Neu-Spanien
Mexiko
Peru
Inka-Reich
Neukastilien
AMERIKA
Venezuela
Quito
Guiana
Brasilien
Paraguay
Patagonien
Feuerland
Grönland
Island
Nördl. Polarkreis
Hudson Bai
Neufundland
Schottland
England
Irland
Frankreich
Deutsches Reich
Polen
MOSKOWITISCHES REICH
MONGOLENREICH
Persien
Arabien
Ägypten
Nubien
Sahara
Nigerien
Guinea
Kongo
Angola
ÄTHIOPIEN
Abessinien
Madagaskar
INDISCHER OZEAN
Karisches Meer
Nowaja Semlja
Ceylon
Tibet
Äquator
Wendekreis des Steinbocks
Plateau
Anahuac
Cholula
Tlaxcala
Cuzco
Tenochtitlan
Texcoco
Cortes Burgen
Villa Rica de la Vera Cruz
Mexiko
Eroberung durch Cortes
Maßstab 1:2000000.
Columbus 1. Reise 1492-1493
Columbus 2. Reise 1493-1496
Columbus 3. Reise 1498-1500
Columbus 4. Reise 1502-1504
Guatemala
Honduras
Nikaragua
Venezuela
Terra firma
MAR DEL NORTE
(NORDMEER)
WESTINDIEN und MITTELAMERIKA
HINDUSTAN
Reich Bengal
Calcutta
Reich Berar
Reich Orissa
Goalkonda
Bidschapur
Reich Bisnagar
Kalikut
Kochschin
Ceylon
BUSEN BENGALEN
OSTINDIEN
Maßstab 1:15000000.
Meridian 0 v. Ferro
Gröst. 160 Länge
Westl. 160 Länge
Gröst. 80 Länge
Äquatorial-Maßstab 1:160 000 000.

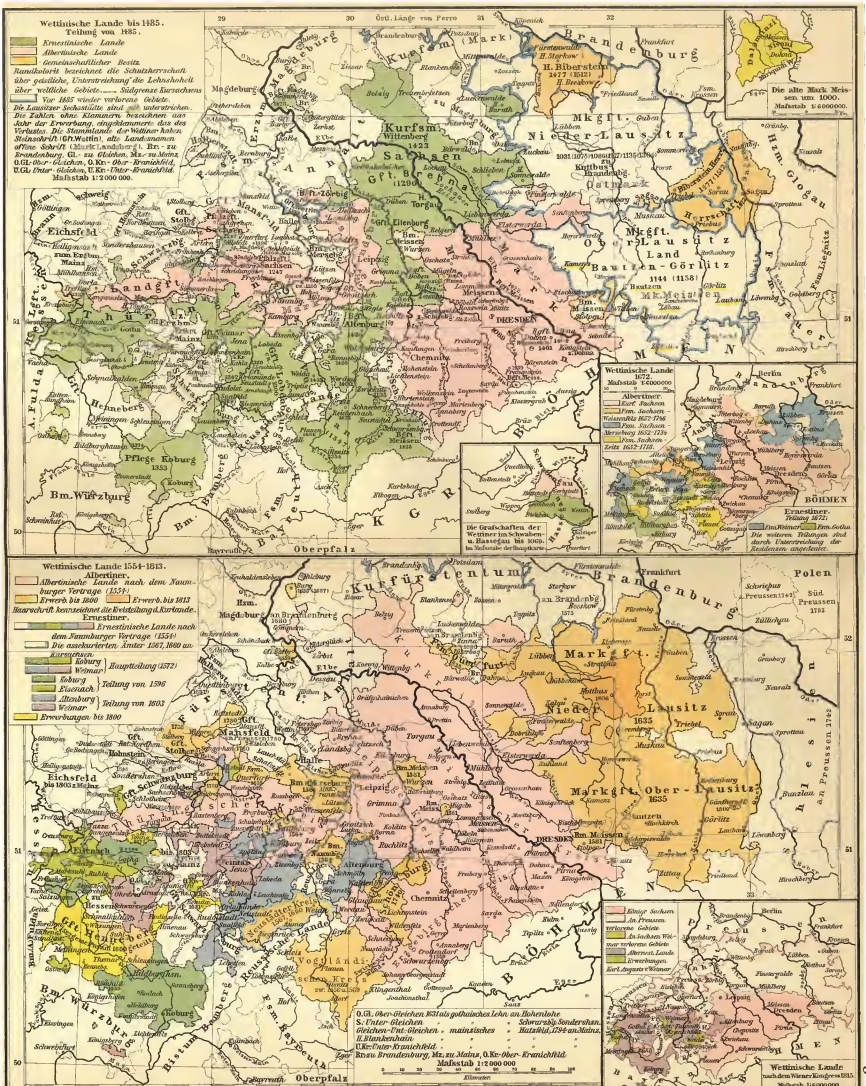

Hzm. Bayern
Kur-Pfalz
Hzm. Zweibrücken
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Ansbach-Baireuth (1791 preuß.)
Reichsritterschaft. Gebiete
Gebiete der Fugger
Sonstige weltl. Herrschft.
Wittelsbachische Stammlande
Heutige Grenzen.
Frühere Grenzen.
Ost. Länge v. Ferro
THÜRINGEN
Bistum Würzburg
Bamberg
Ober-Pfalz
Niederbayern
Oberbayern
Pfalz
Ansbach
Eichstätt
Ottingen
Augsburg
Kempten
Passau
Salzburg
Erz-Salzburg
Tirol
Gefürst. Grafsch. Tirol
Vorarlberg
Hzm. Bayern
Erzb. Salzburg
Gefürst. Gft. Tirol
Bis. Trient
Maßstab 1:4000 000.
Hzm. Jülich und Berg
Maßstab der Hauptkarte
Abkürzungen:
Ag.- Bm. Augsburg
An.- Fm. Ansbach
B.- Bm. Bamberg
Br.- Bm. Brixen
Bth.- Fm. Baireuth
C.- Gft. Castell
DO.- Deutscher Orden
E.- Bm. Eichstätt
Fr.- Bm. Freising
HD.- Lgft. Hessen Darmst.
L.- Gft. Leiningen
S.- Erzbm. Salzburg
Sch.- Gft. Schlesien
W.- Bm. Würzburg
Maßstab 1:2 000 000.
Kilometer
Schlösser
Klöster
Schützenhäuser
MEN
KÄRNTEN
STEIERMARK
SCHWEIZ
FRANKREICH
LOTHRINGEN
ELSASS
HESSEN-NASSAU
NIEDERLANDE
WESTFALEN
KOR. SACHSEN
Frankfurt
Wiesbaden
Mainz
Darmstadt
Mannheim
Heidelberg
Karlsruhe
Stuttgart
Straßburg
Augsburg
München
Regensburg
Nürnberg
Bamberg
Würzburg
Bayreuth
Ansbach
Eichstätt
Passau
Salzburg
Innsbruck
Kempten
Bonn
Köln
Düsseldorf
Krefeld
Aachen
Trier




Gft. Sponheim
Badischer Anteil.
Maßstab der Hauptkarte.
H. Grävenstein.
Maßstab der Hauptkarte.
BAYR. PFALZ
Abkürzungen.
Bistum Speier
Bistum Basel
Bistum Konstanz
Bistum Augsburg
Bistum Würzburg
Bistum Fulda
Bistum Mainz
Bistum Trier
Bistum Lüttich
Bistum Cambrai
Bistum Lausanne
Bistum Genf
Bistum Sion
Bistum Chur
Bistum Trento
Bistum Brixen
Bistum Salzburg
Bistum Passau
Bistum Bamberg
Bistum Eichstätt
Bistum Regensburg
Bistum Freising
Bistum Augsburg
Bistum Chiemsee
Bistum Lavant
Bistum Gurk
Bistum Seckau
Bistum Laibach
Bistum Triest
Bistum Pedena
Bistum Parenzo
Bistum Pola
Bistum Cittanova
Bistum Capodistria
Bistum Vicenza
Bistum Padua
Bistum Belluno
Bistum Treviso
Bistum Venedig
Bistum Ceneda
Bistum Aquileja
Bistum Verona

Württemberg 1789.

Wettinische Lande.



Abkürzungen:
AB. Fürst. Anschach
AB. Fürst. Anhalt-Bernburg
AD. Fürst. Anhalt-Dessau
AZ. Fürst. Anhalt-Zerbst
AL. Fürst. Altenburg
BA. Fürst. Bamberg
BAY. Fürst. Bayreuth
BR. Mgft. Brandenburg
C. Gft. Castell
CA. Fürst. Calenberg
DD. Deutschordensgeb.
EI. Fürst. Eichstädt
FR. Gft. Frankenstein
FU. Fürst. Fulda
G. Fürst. Gotha
GW. Fürst. Grubenhagen
HA. Gft. Hanau
HD. Lgft. Hessen-Darmst.
HK. Hessen-Kassel
HL. Fürst. Hildesheim
HI. Fürst. Hersfeld
HS. Fürst. Hersfeld
K. Fürst. Köln
KO. Fürst. Corvey
KA. Gft. Königstein
L. Gft. Leiningen
LD. Fürst. Dachsberg
LS. Gft. Limburg-Speckfeld
LU. Fürst. Lüneburg
W. Fürst. Mainz
MA. Gft. Mansfeld
MB. Fürst. Magdeburg
NS. Fürst. Nassau-Saarbrück
ND. Gft. Nassau-Saarbrück-Ottweiler
NW. Gft. Nassau-Saarbrück-Weilburg
PI. Fürst. Pfalz
Q. Fürst. Quedlinburg
R. Fürst. Reichenfelsbach
RS. Gft. Reuss
RL. Reuss-Lobenstein
S. Fürst. Schleiz
SA. Fürst. Sachsen
SB. Gft. Schaumburg
SI. Fürst. Siegmaring
SR. Gft. Sayn
SO. Gft. Solms
SP. Gft. Spanheim
SR. Gft. Schwarzburg-Rudolstadt
SS. Gft. Schwarzburg-Sondershausen
T. Fürst. Trier
W. Fürst. Wied
WA. Fürst. Waldeck
WB. Gft. Wartenberg
WO. Fürst. Wolfenbüttel
WZ. Fürst. Würzburg
TW. Fürst. Zweibrücken
Östl. Länge v. Ferro
BISTUM
OSNABRÜCK
MÜNSTER
PADERBORN
BM.
KURFS.
BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG
HANNOVER
HILDESHEIM
LIPPE
HESSEN-KASSEL
LGFT.
KURFS.
BRANDENBURG
KURFS.
SACHSEN
DRESDEN
LEIPZIG
BERLIN
Potsdam
Magdeburg
Halberstadt
Hannover
Braunschweig
Kassel
Fulda
Coburg
Bamberg
Würzburg
Frankfurt
Mainz
Trier
Aachen
Köln
Bonn
Düsseldorf
Münster
Paderborn
Bielefeld
Hamburg
Bremen
Lüneburg
Celle
Göttingen
Leipzig
Dresden
Meissen
Wittenberg
Halle
Erfurt
Gotha
Weimar
Jena
Chemnitz
Zwickau
Plauen
Vogtländischer Kreis
Bayreuth
Nürnberg
Ansbach
Luxemburg
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Reichsritterschaftl. Gebiete
Umfang der ungeteilten Grafschaften Sponheim, Sayn, Nieder-Isenburg, Hennebery, Rahnstein, Manderscheid, Blieneck und Schaumburg
Herz. Sachsen-Weimar-Eisenach
" " " Gotha-Altenburg
" " " Meiningen
" " " Hildburghausen
" " " Koburg-Saalfeld
Grössere früher selbständige Gebiete, die zwar schon einem anderen Staate einverleibt waren, sind in schwacher Kapitalschrift (vgl. GFT. LINGEN, SPONHEIM) eingeschrieben.
Grenzen der heutigen staatlichen und preussischen Provinzen.
Im heutigen Hessen-Darmstadt und Oldenburg, Hannover und Hessen-Nassau sind in die wichtigsten der Gebietsteile, die 1789 noch nicht zu Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau gehörten, Zahlen eingeschrieben zur Bezeichnung der Jahres in dem diese Gebietsteile den genannten Staaten zufielen. Für das übrige Preussen, Sachsen-Thüringen, Bayern, Württemberg und Baden vgl. in dieser Beziehung die Sonderkarten.
Maßstab 1:2 000 000
Kilometer

VERLAG VON VELHAGEN & KLASING IN BIELEFELD UND LEIPZIG.

Neu erschienen:

ATLAS

für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten.

Herausgegeben von

Dr. R. Lehmann, o. Prof. der Erdkunde an der Akademie zu Münster i. W. und **Dr. W. Petzold,** Professor an der Oberrealschule zu Braunschweig.

69 Haupt- und 88 Nebenkarten auf 80 Kartenseiten.

Preis geheftet 4 M. 60 Pf., in Schulband kart. 5 M., geb. 5 M. 50 Pf.

Inhalt ohne Angabe der Nebenkarten.

Seite

I. Allgemeines.

1 **Die Fixsterne** und ihre scheinbaren Bewegungen.
2 u. 3 **Sonnensystem.** Bewegungen der Erde und des Mondes.
4 **Kartenprojektionen.** M. 1:250 Mill.
5 u. 6 **Geländedarstellung A,** Mittelgebirge: Umgebung von Heidelberg.
7 u. 8 **Geländedarstellung B,** Hochgebirge: Umgebung des Brienzer See.

II. Erdkarten.

9 u. 10 **Westliche und östliche Halbkugel.** Mittl. M. 1:100 Mill.
11 **Polargebiete.**
12 **Januar-Isothermen** der Luft. Mittl. M. 1:200 Mill.
12 **Juli-Isothermen** der Luft. Mittl. M. 1:200 Mill.
13 **Jahres-Isothermen** der Luft. Mittl. M. 1:200 Mill.
13 **Niederschlagsmengen.** Mittl. M. 1:200 Mill.
14 **Isobaren und Winde** im Januar. Mittl. M. 1:200 Mill.
14 **Isobaren und Winde** im Juli. Mittl. M. 1:200 Mill.
15 u. 16 **Vegetationsgebiete u. Meeresströmungen.** Mittl. M. 1:100 Mill.
17 **Verbreitung wichtiger Kulturpflanzen** 3 Karten. Mittl. M. 1:200 Mill.
18 **Verbreitung wichtiger Wildtiere:** 1. Pflanzenfresser und Vögel. Mittl. M. 1:200 Mill.
18 **Verbreitung wichtiger Wildtiere:** 2. Fleischfresser. Mittl. M. 1:200 Mill.
19 **Verbreitung wichtiger Kulturtiere.** Mittl. M. 1:200 Mill.
19 **Volksdichte.** Mittl. M. 1:200 Mill.
20 **Völkerverteilung.** Mittl. M. 1:200 Mill.
20 **Religionsverteilung.** Mittl. M. 1:200 Mill.
21 u. 22 **Kolonialbesitz und Hauptwege des Weltverkehrs.** Mittl. M. 1:100 Mill.

Seite

III. Europa.

a) Allgemeines.

Europa.
23 u. 24 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:20 Mill.
25 Staatenübersicht. M. 1:20 Mill.
26 Hauptverkehrswege. M. 1:22½ Mill.
27 Jahresisothermen der Luft und Niederschlagsmengen. M. 1:30 Mill.
27 Vegetationsgebiete. M. 1:30 Mill.
28 Volksdichte. M. 1:20 Mill.
29 Völkerverteilung. M. 1:20 Mill.
30 Religionsgebiete. M. 1:30 Mill.

b) Mitteleuropa.

Mitteleuropa.
31 u. 32 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:5 Mill.
(Hauptkarte für **Österreich-Ungarn.**)
33 u. 34 Staatenübersicht. M. 1:5 Mill.
(Hauptkarte für **Österreich-Ungarn.**)
35 Geologische Übersicht. M. 1:6 Mill.
36 Wirkliche mittlere Jahrestemperatur. M. 1:9 Mill.
36 Niederschlagsmengen. M. 1:9 Mill.
37 Volksdichte. M. 1:9 Mill.
37 Völker- und Sprachenverteilung. M. 1:9 Mill.
30 Konfessionsgebiete. M. 1:9 Mill.
Deutschland.
38 u 39 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:3 Mill.
40 u. 41 Nord- und Mitteldeutschland. Staatenkarte. M. 1:3 Mill.
42 u. 43 Süddeutschland u. Alpenländer, Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:3 Mill.
(Hauptkarte für **Österreich.**)
44 u. 45 Süddeutschland u. Alpenländer, Staatenkarte. M. 1:3 Mill.
(Hauptkarte für **Österreich.**)
46 Ost- u. Westpreussen, Posen. M. 1:2 Mill.
47 u. 48 Mittleres Norddeutschland. M. 1:2 Mill.
49 Schleswig-Holstein und **Dänemark.** M. 1:2 Mill.

Seite
50 Nordwestdeutschland, **Niederlande und Belgien.** M. 1:2 M.
51 u. 52 Süddeutschland. **Schweiz und österreichische Alpenländer.** M. 1:2 Mill.

c) Übriges Europa.

53 u. 54 **Italien und Balkanhalbinsel.** M. 1:5 Mill.
55 Staatenkarte. M. 1:10 Mill.
55 Völkerverteilung. M. 1:10 Mill.
56 **Spanien und Portugal.** M. 1:5 Mill.
57 **Frankreich.** M. 1:5 Mill.
Nordseeländer.
58 u. 59 (Hauptkarte für **Grossbritannien und Irland.**) M. 1:5 Mill.
Ostseeländer.
60 (Hauptkarte für **Skandinavien.**) M. 1:7½ Mill.
61 **Russland.** M. 1:15 Mill.

IV. Aussereuropäische Erdteile.

Asien.
62 u. 63 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:40 Mill.
64 u. 65 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
66 u. 67 Südasien. M. 1:20 Mill.
68 Ostasien. M. 1:30 Mill.
Afrika.
69 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
70 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
71 Nebenkarten zu Afrika.
Nordamerika.
72 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
73 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
74 u. 75 Vereinigte Staaten und Mittelamerika. M. 1:20 Mill.
76 Nebenkarten zu Amerika.
Südamerika.
77 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
78 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
79 u. 80 **Australien und Polynesien.** M. 1:40 Mill.

Mit dem vorliegenden Atlas unternimmt die Verlagshandlung einen weiteren Schritt auf dem Wege, den sie zuerst mit dem Andree-Putzgerschen Gymnasial- und Realschulatlas betrat. War dieser Atlas der Bahnbrecher für eine neue Periode der Schulkartographie, indem er in seinen Karten die physischen Verhältnisse der Erdoberfläche zum Mittelpunkt der Darstellung machte, so geht der jetzt vollendete Lehmann-Petzoldsche Schulatlas einen weiteren Schritt auf diesem Wege, indem er den höheren Zielen des heutigen geographischen Unterrichts und zugleich der fortgeschrittenen Technik der Kartendarstellung im vollendeten Masse Rechnung trägt. Für die Zweckmässigkeit des leitenden Grundgedankens und für den methodischen Aufbau des Atlas bieten die Namen seiner Bearbeiter, der Herren Professor Dr. Lehmann in Münster und Professor Dr. Petzold in Braunschweig Gewähr, die in dem Atlas ihre langjährigen umfassenden Studien und Originalarbeiten niedergelegt haben. Ein besonderer Vorzug des neuen Atlas ist die starke Betonung des Vaterländischen, wie sie in ähnlicher Weise kein anderer der zur Zeit vorhandenen Schulatlanten aufzuweisen hat.

Prospekte und Probekarten können direkt von der Verlagshandlung oder auch durch jede Buchhandlung gratis bezogen werden, bei beabsichtigter Einführung des Atlas werden auf direktes Verlangen von der Verlagshandlung Freiexemplare zur näheren Kenntnisnahme und Prüfung gern geliefert.

Eine Unterstufe des Atlas, zum Gebrauch in den unteren Klassen höherer Lehranstalten, ist in Vorbereitung, ebenso ein Erläuterungstext zum Atlas.